

# Extrakte aus dem Elixier c5

Teaser 2, zusammengestellt und übersetzt von Waldemar Janzen, November 2021



## Hinweis für alle Nichtverschwörungstheoretiker

In Zeiten einer gesellschaftlichen Spaltung, wie wir sie zunehmend feststellen, mit dem Jahr ~~2020~~ 2021 als neuen Höhepunkt, ist es notwendig zu wissen, wo diese Spaltung tatsächlich ihren Ursprung hat. Oftmals liegt der Grund einer Spaltung oder eines Konflikts lediglich in der unterschiedlichen Informationsgrundlage der beteiligten Parteien. In dem Fall ist das Einzige, was es dann nur braucht, um den Mob links und den Mob rechts wieder zu Frieden und Vernunft zu bringen, eine simple Aufklärung (=Kommunikation). Nach derzeitiger Gesetzeslage hat sich das Volk geeinigt, dass der Bildungsauftrag und die Informationspflicht für ebendiese Aufklärung in erster Linie in Zuständigkeit der Medien liegen. Genau aus diesem Grund werden die Medien von den Bürgern finanziert, denn diese wollen über alles rund um die Welt umfänglich aufgeklärt werden.

Doch wie steht es nun um ein Volk, wenn die Aufklärung seitens der Medien trotz oder aufgrund der gesellschaftlichen Spaltung tatsächlich nicht „umfänglich“, sondern nur „einseitig“ stattfindet? Die zwei Parteien, in die sich unsere Gesellschaft gerade spaltet, bestehen auf der einen Seite aus Leuten, die hinter allerlei Weltereignissen Verschwörungen vermuten, und auf der anderen Seite aus Leuten, die keine Verschwörungen vermuten. Wenn die Medien in der Tat nur einseitig berichten sollten, und beide Parteien mit dieser Berichterstattung vertraut sind, liegt es an jener Partei sich auch die andere Seite anzuhören, die mit dieser Seite noch nicht vertraut ist.

Da Verschwörungstheoretiker sich durch die gängigen Medien (sowohl Mainstream als auch alternativ) sehr falsch repräsentiert fühlen – und zwar schon sehr lange – und diese Repräsentation von ihnen leider als Allgemeinwissen gilt, ist somit eine Zusammenstellung derer *tatsächlichen* Meinungen und Befunde unumgänglich, um die Repräsentation richtigzustellen. Natürlich hat es schon viele Versuche in diese Richtung gegeben, doch kein solcher Versuch war bislang für eine globale Aufklärung erfolgreich und so bedarf es eines weiteren Versuchs, wenn „Aufklärung“ weiterhin Wunsch der Gesellschaft bleibt.

Wohlgemerkt: Wer sich Wissen wünscht, muss auch bereit sein, Wissen aufzunehmen. Lassen Sie sich hier also nicht von der hohen Seitenanzahl abschrecken. Einige von Ihnen *wollten* das Buch aller Bücher in Sachen Weltaufklärung – nun haben Sie es! Doch lesen müssen Sie es schon selbst.

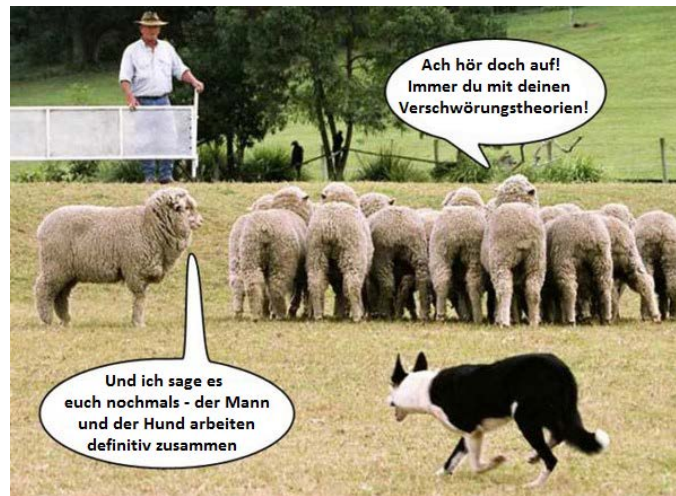
(Untenstehend Auszüge aus dem Buch.)

## Inhalt

28.) Astroturfing und die Manipulation von Nachrichten .....	2
17.) Verschwörungstheorie – eine Begriffsbestimmung .....	7
66.) Das Verbrechen von 1920 .....	10

## 28.) Astroturfing und die Manipulation von Nachrichten

von *Sharyl Attkisson*  
(TedTalk, Februar 2015)



Betrachten Sie das nachfolgende, fiktive Beispiel, inspiriert aus der Realität: Angenommen, Sie schauen die Nachrichten und sehen einen Bericht über eine neue Studie zum Cholesterin sinkenden Arzneistoff Cholextra. Die Studie besagt, es sei so effektiv, dass Ärzte erwägen sollten, Cholextra Erwachsenen und sogar Kindern zu verschreiben, die noch keinen hohen Cholesterinspiegel haben. Ist es zu gut, um wahr zu sein? Sie sind klug, Sie entscheiden selbst etwas nachzuforschen. Sie nutzen die Google-Suchmaschine, Sie befragen die sozialen Medien, Facebook und Twitter. Sie gehen auf Wikipedia, WebMD, eine gemeinnützige Website, und Sie lesen die originale Studie in einer medizinischen Fachzeitschrift. Es wird überall bestätigt, wie effektiv Cholextra ist. Sie stolpern zwar über einige negative Kommentare und einer potenziellen Verbindung zu Krebs, doch Sie verwerfen das, weil medizinische Fachleute die Verbindung zu Krebs als Mythos bezeichnen und sagen, dass jene, die an eine solche Verbindung glauben würden, Quacksalber, Spinner und Verrückte seien. Und schließlich lernen Sie noch, dass Ihr eigener Arzt kürzlich an einem medizinischen Seminar teilnahm. Der Vortrag, den er sich anhörte, bestätigte, wie effektiv Cholextra ist. Daher gibt er Ihnen einige kostenlose Proben und ein Rezept mit auf den Weg. Sie haben wirklich Ihre Hausaufgaben gemacht.

Doch was, wenn nicht alles so ist, wie es scheint? Was, wenn die Realität, wie Sie sie gelernt haben, falsch wäre; eine sorgfältig konstruierte Erzählung von unbekannt, speziellen Interessengruppen, dafür erschaffen, um Ihre Meinung zu manipulieren? Eine Truman-Show-mäßige Alternativrealität überall um Sie herum? Selbstgefälligkeit bei den Medien, kombiniert mit unglaublich wirksamen Propaganda- und Werbekräften, legen nahe, dass wir manchmal wenig von der Wahrheit mitbekommen. Betrügerische Astroturfingmethoden sind diesen Interessengruppen heute wichtiger als traditionelle Lobbyarbeit bei den Abgeordneten. Es wurde in Washington eine ganze Industrie dafür erschaffen. Was ist Astroturfing? Es ist eine Perversion einer Graswurzelbewegung, d.h. eine künstliche Graswurzelbewegung. [Zur Wortherkunft: *AstroTurf ist eine Kunstrasen-Marke für Sportflächen.*] Astroturfing geschieht, wenn politische, betriebliche oder andere spezielle Interessen sich maskieren und dann Blogs, Facebook- und Twitterkonten<sup>1</sup> starten, Werbung und Leserbrief veröffentlichen oder einfach Kommentare online posten, um Ihnen glauben zu lassen, dass eine unabhängige Graswurzelbewegung spricht. Der Sinn hinter Astroturfing ist der Versuch den Eindruck zu erwecken, dass es eine weitverbreitete Unterstützung für oder gegen eine Absicht gibt, wenn es sie tatsächlich *nicht* gibt. Durch Astroturfing wird versucht, Sie zwecks Meinungsänderung zu manipulieren, indem Ihnen das Gefühl gegeben wird, dass Sie in Ihrer Meinung alleine dastehen, wenn Sie es tatsächlich *nicht* tun.

Ein Beispiel ist der Name des American-Football-Teams *Washington Redskins*. Ohne Position zu der Kontroverse zu nehmen, wenn Sie sich lediglich die Berichterstattung der Nachrichten im Laufe des

<sup>1</sup> Wie eine künstliche Verstrickung von Fake-Twitterkonten (Sockenpuppen, Botnetz) aussieht, zeigt der folgende Artikel vom 22. April 2012: [End of the Myth of Spontaneous Grassroots: Manufactured Social Consciousness Deciphered](#)

letzten Jahres anschauen würden oder einen Blick auf die sozialen Netzwerke werfen würden, kämen Sie wahrscheinlich auf die Schlussfolgerung, dass die meisten Amerikaner den Namen anstößig finden und der Meinung sind, er müsste geändert werden. Aber was, wenn ich Ihnen erzähle, dass 71% der Amerikaner sagen, der Name sollte *nicht* geändert werden? Das sind mehr als zwei Drittel.

Astroturfer machen es jenen mit anderer Meinung schwer. Sie greifen Nachrichtenorganisationen an, wenn diese Berichte veröffentlichen, die sie nicht mögen, oder Whistleblower, die die Wahrheit sagen, Politiker, die es wagen die harten Fragen zu stellen und Journalisten, die die Dreistigkeit haben, über all dies zu berichten. Manchmal verbreiten Astroturfer absichtlich so viel verwirrende und widersprüchliche Informationen, dass Ihnen nichts anderes übrig bleibt, als aufzugeben und alles zu verwerfen, einschließlich der Wahrheit. Eine Verbindung zwischen einer Medizin und einer schädlichen Nebenwirkung, z.B. Impfungen und Autismus, wird überschwemmt, indem auf eine Reihe von widersprechenden, selbst bezahlten Studien, Umfragen und Experten zurückgegriffen wird, wodurch die Wahrheit bis zur Unkenntlichkeit verwirrt wird.

Und dann gibt es noch Wikipedia—des Astroturfers wahrgewordener Traum. Zwar erstellt als die freie Enzyklopädie, die jeder bearbeiten kann, doch die Realität kann nicht noch weiter entfernt sein. Anonyme Wikipedia-Verfasser kontrollieren und zweckentfremden Seiten im Auftrag von speziellen Interessengruppen. Sie verbieten Bearbeitungen, die gegen ihre Absichten gehen, und machen sie rückgängig. Sie verdrehen und löschen Informationen in klarer Verletzung von Wikipedias eigenen aufgestellten Grundsätzen, aber bleiben ungestraft. Sie bleiben den armen Naivlingen stets überlegen, welche tatsächlich glauben, dass jeder Wikipedia bearbeiten könne, nur um dann herauszufinden, dass sie sogar vom Korrigieren der einfachsten, faktischen Inkorrektheiten gehindert werden. Versuchen Sie auf einen dieser überwachten Wikipedia-Seiten einen mit Fußnote versehenen Fakt hinzuzufügen oder einen faktischen Fehler zu korrigieren und zack! ist es manchmal nur eine Sache von Sekunden und Sie werden sehen, dass Ihre Bearbeitung wieder rückgängig gemacht wurde. 2012 versuchte der bekannte Autor Philip Roth einen gravierenden, faktischen Fehler hinsichtlich der Inspiration hinter eines seiner Buchcharaktere zu korrigieren, der auf der Wikipedia-Seite aufgeführt war. Doch egal wie sehr er es auch versuchte, Wikipedias Bearbeiter würden es nicht erlauben. Sie machten seine Bearbeitungen stets rückgängig, zurück zur Fehlinformation. Als Roth endlich eine Person von Wikipedia erreichte – was keine leichte Aufgabe war – und herausfinden wollte, was vor sich geht, sagten sie ihm, dass er (zu sich selbst) einfach nicht als glaubhafte Quelle betrachtet wird.

*[Ähnlich erging es einem norwegischen Lehrer, der eine Falschinformation auf Wikipedia verbreitete (Schwertwale essen manchmal Kinder, weil sie von unten wie eine Robbe aussehen), um zu sehen, wie viele seiner Schüler diese bei einer Hausarbeit kopieren würden, und dann mit Bedauern feststellte, dass sie hinterher nicht mehr zu löschen war und sogar von professionellen Journalisten stumpf kopiert und verbreitet wurde; siehe Geständnis auf reddit.com vom 30. Dezember 2018. – WJ]*

Einige Wochen später gab es einen Riesenskandal, als offizielle Sachbearbeiter von Wikipedia dabei erwischt wurden, wie sie einen PR-Service angeboten haben. Sie verdrehten und bearbeiteten Informationen im Auftrag von bezahlten, Publicity suchenden Klienten, in völligem Widerspruch zu Wikipedias eigentlichen Grundsätzen. All dies mag auch der Grund zu Folgendem sein: Eine medizinische Studie verglich die auf Wikipedia beschriebenen Krankheiten mit denen aus (von Fachleuten nachgeprüften) veröffentlichten Forschungen und stellte fest, dass Wikipedia den medizinischen Forschungen zu 90% widersprach. Sie mögen dem, was Sie auf Wikipedia lesen, nie wieder vollständig vertrauen – und sollten es auch nicht.<sup>2</sup>

Nun zurück zum fiktiven Cholextra-Beispiel und der ganzen Recherche, die Sie getan haben. Es stellt sich heraus, dass die Facebook- und Twitter-Konten, die so positiv waren, tatsächlich von bezahlten Experten stammen, die von den Arzneimittelherstellern beauftragt wurden, um den Arzneistoff zu bewerben. Der Arzneimittelhersteller hat ebenfalls dafür gesorgt, dass die Ergebnisse einer Google-Suche entsprechend optimiert werden. Es war also kein Zufall, dass Sie auf die positive, gemeinnützige Organisation mit all ihren positiven Kommentaren gestolpert sind. Der Arzneimittelhersteller finanzierte auch die positive Studie und übte seine Bearbeitungskontrolle derart aus, dass jegliche Erwähnungen von Krebs als möglicher Nebeneffekt unerwähnt bleiben. Außerdem ist jeder einzelne Arzt, der

---

2 Das schreit nach einer *ehrlichen* Ersetzung der Lügenzyklopädie! Es wird ein großes Unterfangen sein, doch es gibt keinen Weg daran vorbei. Wir brauchen definitiv eine kostenlose, öffentlich zugängliche Datenbank unseres menschlichen Wissens, das tatsächlich auf *Wahrheit* beruht (oder zumindest danach strebt), nicht auf Lüge und Fiktion.

Cholextra öffentlich eindringlich anpries oder die Verbindung zu Krebs einen Mythos nannte oder Kritiker als paranoide Spinner und Quacksalber belächelte oder in Regierungsbeiräten tätig war, die eine Empfehlung für den Arzneistoff aussprach—jeder dieser Ärzte ist tatsächlich ein bezahlter Berater des Arzneimittelerstellers. Und was Ihren eigenen Arzt angeht: Der medizinische Vortrag, den er sich anhörte, der all diese positiven Auswertungen hatte, war tatsächlich – wie es bei vielen fortlaufenden medizinischen Weiterbildungskursen der Fall ist – vom Arzneimittelersteller gesponsert. Und als die Nachrichten über die positive Studie berichtet haben, wurde nichts von all dem erwähnt.

Ich habe eine Unmenge an persönlichen Beispielen aus dem realen Leben. Vor einigen Jahren bat mich CBS News darum, einem Bericht über eine Studie nachzugehen, die von der gemeinnützigen *National Sleep Foundation* veröffentlicht wurde. Angeblich besagte der Pressebericht, dass die Studie schlussfolgerte, dass wir, ohne es zu wissen, eine Nation mit einer Epidemie von Schlaflosigkeit wären und wir alle unsere Ärzte aufsuchen sollten, um sie danach zu fragen. Mehrere Sachen sind mir dabei aufgefallen. Als erstes erkannte ich die Phrase „fragen Sie Ihren Arzt“ als Schlagwort, wie er von der Pharmaindustrie verwendet wird. Die wissen nämlich, wenn sie Sie dazu bringen können einen Fuß in das Büro des Arztes zu setzen, um eine Beschwerde zu erwähnen, dass Sie sehr wahrscheinlich ein Rezept mit dem neusten vermarkteten Arzneistoff verschrieben bekommen. [*Videoempfehlung: Marketing to Doctors: Last Week Tonight with John Oliver (HBO), 8. Februar 2015*] Als zweites fragte ich mich, wie ernst denn schon eine Epidemie von Schlaflosigkeit sein könnte, wenn wir selbst nicht wissen, dass wir betroffen sind. Ich brauchte nicht lange nachzuforschen, um herauszufinden, dass die gemeinnützige Organisation der *National Sleep Foundation* und die Studie, die eigentlich nur eine Umfrage und keine Studie war, teilweise von einem neuen Arzneistoff gesponsert war, der kurz vor Verkaufsbeginn stand. Er hieß Lunesta, eine Schlaftablette. Ich berichtete über die Studie, wie von CBS gebeten, aber natürlich enthüllte ich das Sponsoring hinter der gemeinnützigen Organisation, damit die Zuschauer die Informationen entsprechend abwägen können. Alle anderen Nachrichten berichteten über die Umfrage, so wie sie im Pressebericht geschrieben war, ohne über dem Oberflächlichen hinaus zu recherchieren. Später wurde es zu einem Beispiel im *Columbia Journalism Review*, welches recht zutreffend berichtete, dass nur wir bei CBS News uns die Mühe gemacht hätten, etwas Eigenrecherche zu betreiben, um den Interessenskonflikt hinter dieser weitverbreiteten Umfrage aufzudecken.

Sie mögen nun denken: „Was kann ich tun? Ich dachte, ich hätte meine Recherche getan. Welche Chance habe ich, Fakt von Fiktion zu unterscheiden, wenn sogar bewährte Journalisten mit jahrelanger Erfahrung so einfach hereingelegt werden können?“ Ich habe einige Strategien, die ich Ihnen sagen kann, um Ihnen beim Erkennen von Propaganda und Astroturfing zu helfen. Sobald Sie erst einmal wissen, worauf Sie achten sollten, werden Sie es überall erkennen. Das erste Merkmal von Astroturfing ist der Gebrauch von abfälliger Sprache wie z.B. „Spinner“, „Quacksalber“, „Verrückter“, „Lügen“, „paranoid“, „pseudo“ und „Verschwörung“. Astroturfer behaupten oft Mythen zu entlarven [engl. to debunk], die überhaupt keine Mythen sind. Der Gebrauch solcher Worte bewährt sich: Die Leute hören, dass etwas ein Mythos ist, z.B. wenn Sie es auf Snopes finden, und meinen dann sofort, Sie seien zu klug, um darauf hereinzufallen. Doch was, wenn die ganze Vorstellung eines Mythos selbst ein Mythos ist und Sie und Snopes darauf hereingefallen sind? Achten Sie darauf, wenn Interessengruppen eine Sache angreifen, indem sie eine Kontroverse zu Personen, Persönlichkeiten und die Organisationen drumherum schaffen bzw. einen Angriff auf diese tätigen, anstatt auf die Fakten einzugehen. Das könnte Astroturfing sein. Und vor allem neigen Astroturfer dazu, ihre öffentliche Skepsis für jene aufzusparen, die das Fehlverhalten aufdecken, anstatt für die Übeltäter selbst. In anderen Worten, anstatt selbst Autoritäten zu hinterfragen, hinterfragen sie jene, die Autoritäten hinterfragen. Vielleicht können Sie Dinge nun etwas klarer sehen. Es ist ungefähr so, wie wenn man seine Brille abnimmt, dann die Gläser säubert, sie wieder aufsetzt und dann zum ersten Mal erkennt, wie unklar sie die ganze Zeit gewesen ist. Ich kann diese Probleme nicht lösen, aber ich hoffe, dass ich Ihnen einige Informationen gegeben habe, die Sie zumindest motivieren werden, Ihre Brille abzunehmen, um sie zu säubern und um sodann ein klügerer Informationskonsument in einer zunehmend künstlichen, bezahlten Realität zu werden.

[Im Folgenden noch **drei Ergänzungen**: – WJ

**Als erste Ergänzung** ein Ausschnitt aus „[Astroturf Lobbying Organizations: Do Fake Grassroots Need Real Regulation](#)“ von Henry Young, 02.11.09:

## I. Einleitung

Korbwagen voller Briefe werden durch die Kongresssäle geschoben, entlang den Büros mit eingeschalteten Fernsehern, die Bilder von Demonstranten zeigen. Die Telefone in diesen Kongressbüros klingeln ununterbrochen wegen Anrufen von Individuen, die ihre Meinung über das aktuelle Problem äußern. Doch sind die Autoren der Briefe, die Demonstranten im Fernseher oder die Leute am anderen Ende des Telefongesprächs wirklich besorgte Bürger oder werden sie bezahlt von einer Astroturf-Organisation – Marionetten großer Wirtschaftsinteressen, die versuchen einen Schleier über die Augen des Kongresses zu ziehen?

Eine Astroturf-Organisation ist eine Gruppe, die einer Sache eine Fassade von moralischer Legitimität verleiht, welche der Gruppe erlaubt, ihren Standpunkt im Zuge einer Graswurzelbewegung zu präsentieren, ungeachtet des tatsächlichen Ausmaßes öffentlicher Besorgnis. Diese Organisationen sind oft Washington-basierte Kampagnen, die eine Graswurzelunterstützung simulieren, aber tatsächlich durch ideologische Interessengruppen koordiniert werden, um bestimmte Gesetzesresultate zu erwirken. Ziel einer falschen Graswurzelbewegung ist es, eine Fassade aus weit verbreiteter Unterstützung zu kreieren, indem als Graswurzelorganisation gehandelt wird und die eigentlichen Beweggründe verheimlicht werden. Oft haben Astroturf-Organisationen große Bankkonten, aber kleine Mitgliederzahlen. Der Begriff „Astroturf“ wird dem demokratischen Senator und Vizepräsidentenskandidat von 1988, Lloyd Bentsen, zugeschrieben, der 1985 sagte: „[ein] Mann aus Texas kennt den Unterschied zwischen Graswurzeln und Astroturf.“

Lobbyismus ist ein großes Geschäft in Washington, doch es sind die potenziellen Auswirkungen auf Unternehmen im ganzen Land, die Lobbyismus so wichtig machen. Wie wichtig? Wenn das von Unternehmen in Lobbying investierte Geld Hinweis darauf geben kann, wie wichtig Lobbyismus ist, lässt sich folgern, dass es ungemein wichtig ist. Dieses Jahr wurden mehr als 275 Millionen Dollar allein für das Lobbying zur Gesundheitsreform ausgegeben! Von Juni bis September 2009 wurde pro Tag mindestens eine Million Dollar für die Fernsehwerbung zur Gesundheitsreform ausgegeben. Wenn so viel Geld ausgegeben wird, um den Kongress zu beeinflussen, stellt sich die dringliche Frage, ob und wie solche einflussreichen Organisationen zu regulieren sind.

## II. Die möglichen, schlechten Folgen von Astroturf-Organisationen

Es ist natürlich nichts Neues die Anzahl von Leuten, die ein Gesetz unterstützen oder opponieren, hochzuspielen. Doch die Grenze zwischen Übertreibung und Täuschung ist leider eine recht dünne. Zum Beispiel wurde die Kohle-Interessengruppe dabei erwischt, wie sie praktisch Schwindelbriefe an Kongressteilnehmer geschickt hat. Solche Aktivitäten überschreiten die Grenze, sodass die eigenen Ideen nicht länger im bestmöglichen Licht gezeigt werden, sondern vielmehr den gewählten Repräsentanten durch Schall und Rauch glatte Lügen erzählt werden. Bestehende Gesetze zu politischen Aktionen verlangen etwas Offenlegung, aber:

Einzelne Gesellschaften mögen ihre Aktivität maskieren, indem sie durch Wirtschaftsverbände agieren, und die Verbandsmitglieder, deren Ziele und finanzielle Strukturen mögen nur teilweise transparent sein [...] sie müssen keine Zahlen liefern für die zwecks Lobbying intern ausgegebenen Dollar. Zudem sind die Offenlegungsanforderungen hinsichtlich der betitelten Angelegenheit nicht hinreichend detailliert. Die Gesellschaften müssen auch keine Informationen offenlegen, ob und inwieweit sie ein Graswurzel-Lobbying unterstützen.

[Jill E. Fisch, [How Do Corporations Play Politics?: The FedEx Story](#), 2005]

Kurzum: bestehende Gesetze sind unzulänglich.

## III. Sollten wir Astroturf-Lobbying-Organisationen regulieren? Wenn ja, wie?

[...]

Wo eine Astroturfing-Organisation zu viel Aufwand ist, kann für ein beliebiges, erstrebtes Ziel auch bereits eine simple Täuschung à la [Brutkastenlüge](#) ausreichen. Im Hinblick auf 9/11 und vielen anderen Täuschungen lässt sich sogar *der gesamte Mainstream* als eine großartig arrangierte und sehr erfolgreiche Astroturfing-Organisation betrachten.

**Als zweite Ergänzung** noch etwas zu Wikipedia von *Swiss Propaganda Research*, [März 2020](#):

### Wikipedia: Eine Desinformationsoperation?

Wikipedia wird gewöhnlich als offene, transparente und zumeist zuverlässige Online-Enzyklopädie erachtet. Doch nach genauerer Untersuchung stellt sich fest, dass dies nicht der Fall ist.

Die englische Wikipedia mit ihren [9 Milliarden](#) weltweiten Seitenaufrufen pro Monat wird von nur 500 aktiven Administratoren [verwaltet](#), deren reale Identitäten in vielen Fällen unbekannt bleiben.

Zudem haben Studien gezeigt, dass 80% sämtlichen Wikipedia-Inhalts von nur 1% aller Wikipedia-Autoren [geschrieben werden](#), was letztlich nur wenige hundert größtenteils unbekannte Leute sind.

Offensichtlich ist eine solche untransparente und hierarchische Struktur anfällig für Korruption und Manipulation. Die berüchtigten [„bezahlten Autoren“](#), die von Unternehmen angeworben werden, sind dabei nur ein Beispiel.

Bereits 2007 fanden Rechercheure heraus, dass CIA- und FBI-Angestellte bestimmte Wikipedia-Artikel zu kontroversen Themen [bearbeitet](#) haben, einschließlich zum Irakkrieg und dem Guantanamo-Gefangenenlager.

2007 fanden Rechercheure ebenfalls heraus, dass einer der aktivsten und einflussreichsten englischen Wikipedia-Administratoren namens „Slim Virgin“ tatsächlich ein [ehemaliger britischer Geheimdienstinformant](#) war.

Kürzlich stellte sich fest, dass ein weiterer hochproduktiver Wikipedia-Autor, der unter dem falschen Namen „[Philip Cross](#)“ ging, eine Verbindung zum britischen Geheimdienst und mehreren [Journalisten der Mainstream-Medien](#) hatte.

In Deutschland wurde einer der aggressivsten Wikipedia-Autoren nach einem zweijährigen Rechtsstreit als politischer Funktionär [entlarvt](#), der vormals in der israelischen Armee als ausländischer Freiwilliger gedient hat.

Sogar in der Schweiz wurden nicht identifizierte Beamte dabei erwischt, wie sie Wikipedia-Einträge zugunsten des Schweizer Nachrichtendienstes [manipulierten](#), kurz vor einem öffentlichen Referendum über diese Behörde.

Viele dieser Wikipedia-Persönlichkeiten bearbeiten Artikel fast den ganzen Tag, und zwar jeden Tag, was [nahelegt](#), dass sie entweder hoch engagierte Individuen sind oder tatsächlich von einer Interessengruppe beauftragt werden.

Hinzukommt, dass Artikel dieser Persönlichkeiten nicht leicht überarbeitet werden können, weil die oben genannten Administratoren die Änderung rückgängig machen können oder widersprechende Nutzer einfach sperren können.

Das primäre Ziel dieser heimlichen Kampagnen [scheint zu sein](#), westliche und [israelische Regierungspositionen](#) zu pushen, während gleichzeitig die Reputation von unabhängigen Journalisten und Politikern zerstört wird. *[Es erinnert sehr stark an die [Zensur in China](#). – WJ]*

Die von dieser Art der Manipulation am meisten betroffenen Artikel sind u.A. politische, geopolitische und bestimmte historische Themen sowie Biografien von nichtkonformen Akademikern, Journalisten und Politikern.

Somit vielleicht unüberraschend hat Jimmy Wales, ein [Freund](#) vom ehemaligen britischen Premierminister Tony Blair und ein „[Young Leader](#)“ des Davos-Forums, dieses operative Vorgehen wiederholt [verteidigt](#).

Apropos Davos, Wikimedia hat selbst ein Vermögen von mehr als 160 Millionen Dollar [angehäuft](#), größtenteils nicht von faulen Schülern gespendet, sondern [von großen US-Unternehmen](#) und einflussreichen [Stiftungen](#).

Die derzeitige Geschäftsführerin von Wikimedia, Katherine Maher, [arbeitete vorher im US Council on Foreign Relations \(CFR\)](#) und auch in einer Untergruppe des [US National Endowment for Democracy \(NED\)](#).

Amerikanische soziale Medien- und Videoplattformen [verweisen](#) zunehmend auf Wikipedia, um gegen „kontroversen“ Themen anzugehen. Die oben erwähnten Enthüllungen mögen vielleicht erklären, warum. *[Titel hinter dem Link heißt: „[Youtube wird Wikipedia verwenden, um das Verschwörungstheorie-Problem zu lösen](#)“ – WJ]*

Schon NSA-Whistleblower Edward Snowden [enthüllte](#), wie Agenten Online-Datenbanken manipulieren. Kürzlich [stellte sich heraus](#), dass ein langjähriger Twitterleiter auch „Psyop“-Soldat der *British Army* ist.

**Als dritte Ergänzung** sei noch betont, dass ohne Astroturfing eine Coronapandemie nie ausgebrochen wäre! Leider setzt die Vernunft aus, wenn alle Leute in PANIK geraten und die Gesetze sich im Tagesrhythmus ändern. Kaum einer hat noch Zeit zum Recherchieren oder zum Nachdenken. Alle [reagieren](#) nur und [setzen sofort alles um, was man ihnen vorschreibt](#), ganz gleich wie freiheitsberaubend diese Vorschriften sein mögen. Wenn das kein klares Zeichen für unsere Gesellschaft ist, dass ihre Bürger praktisch zu Sklaven degeneriert sind, dann lassen Sie mich den Verlust der Intelligenz ebenfalls noch hinzufügen. Doch das ist ein Thema für sich...

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle lediglich vier Zitate vorstellen, die bislang viel zu wenig Verbreitung gefunden haben. Der Grundgedanke der letzten beiden sind meiner Meinung nach die einzige, wahre Lösung zur gesundheitlichen Besserung unserer ganzen Gesellschaft:

[...] Interessenkonflikte und Voreingenommenheit gibt es in praktisch allen Bereichen der Medizin, insbesondere in jenen, die sich stark auf Medikamente oder Geräte verlassen. Es ist schlicht nicht länger möglich, noch vieles aus der veröffentlichten klinischen Forschung zu glauben oder sich auf die Beurteilung von vertrauenswürdigen Ärzten oder autoritativen, medizinischen Richtlinien zu verlassen. Ich bedauere diese Schlussfolgerung, zu der ich langsam und widerstrebend im Laufe meiner zwei Jahrzehnte als Redakteurin von *The New England Journal of Medicine* kam.

– Dr. Marcia Angell, *Drug Companies & Doctors: A Story of Corruption*, 15. Januar 2009

Tragischerweise repräsentiert in der aktuellen Version des alten hebräischen Bibelmythos der unternehmerische Goliath weniger als 1% der Bevölkerung, doch hat 99% des Geldes, 99% der Politiker, 99% der Waffen, 99% des Werbebudgets und 99% der vorteilhaften Berichterstattung. [...] Whistleblower sind bei solchen medizinischen Tagungen nicht willkommen. Wahrheitssprecher bringen die Pharmaindustrie in Missstimmung und werden daher ausgeschlossen. Nur jenen Flötenspielern, die bereit sind die Pro-Medikamenten-Melodie zu spielen, wird eine Stimme am Tisch gewährt. [...] Ich sah Hunderte von Patienten in meiner Praxis, die nie darüber unterrichtet wurden, dass ihre Medikamente Ursache sein könnten für dauerhafte Spätdyskinesie, Demenz, durch Medikamenten verursachte Gehirnschäden, durch Medikamenten verursachte Behinderungen, temporäre oder dauerhafte sexuelle Funktionsstörungen, irrationales Verhalten (einschließlich Gewalt), Suizidalität, Parkinsonismus, Depression, Wahnsinn, psychotische Reaktionen, Atrophie (Schrumpfung) des Gehirns, Diabetes, Übergewicht, Hyperlipidämie, Verlust von IQ-Punkten, Verlust von Erinnerung usw. usf.

– Gary G. Kohls, MD, *Cognitive Dissonance and the Psychopharmaceutical Industry*, 4. Juni 2015



Wenn die medizinische Community ehrlich wäre, wäre sie gezwungen zuzugeben, dass das Model der Krankheit, welches Pasteur zum Ruhm katapultierte, sich ausgespielt hat und uns nun zur Behinderung und zum Tod treibt.

– Merinda Teller, MPH, PHD, *Germ Theory Versus Terrain: The Wrong Side Won the Day*, 30. Juli 2019

Ich sehe sehr viel von dem hier: ‚Leute, die keine Masken tragen, sind egoistisch und bringen alle anderen in Gefahr.‘ Nein. Stopp. Weißt du, was egoistisch ist? Die Verantwortung DEINER Gesundheit auf alle anderen um dich herum zu übertragen. So funktioniert das nicht. DEINE Gesundheit ist DEINE Verantwortung. MEINE Gesundheit ist MEINE [Verantwortung]. Glaub mir, du willst nicht MICH als Entscheidungsträger für deine Gesundheit haben, denn ich werde kommen und all dein Junk Food, deinen industriell verarbeiteten Mist,

deinen Alkohol und deine Zigaretten *wegschmeißen*, deinen Kühlschrank mit Früchten und Gemüse füllen, dich zwingen Wasser zu trinken, hochwertige Nahrungsergänzungsmittel zu nehmen, täglich Sport zu treiben und auch viel zu schlafen. Oh, wie bitte? Du willst nicht, dass man dir sagt, was du zu tun, zu essen, zu trinken und einzunehmen hast? Nun, Karen, wenn deine Lebensweise eine schlechte Gesundheit fördert sowie ein erschöpftes Immunsystem, das nicht in Hochleistung arbeitet, dann hast du nicht das Recht auch nur eine einzige Gesundheitsentscheidung für mich zu treffen. Außerdem: Wenn DEINE Maske funktioniert, was du offenbar glaubst, weil du alle zwingen willst eine zu tragen, dann hast du nichts zu befürchten, wenn ich mich *dagegen* entscheide. Meine Freiheiten enden nicht dort, wo deine Angst beginnt. Wir sind alle erwachsen und treffen unsere eigenen Entscheidungen hinsichtlich der Höhe des Risikos, das wir bereit sind im Alltag einzugehen. Noch sind wir ein freies Land, wenn sich das auch gerade zu ändern scheint. Wenn DU eine Maske tragen willst, alles um dich herum desinfizieren willst, Handschuhe tragen willst und nie irgendjemanden oder irgendetwas anfassen willst... dann ist das deine Sache. Dieses Leben werde ich nicht und kann ich nicht akzeptieren. Mit freundlichen Grüßen, eine Frau, die, seitdem all dies begann, nie ihre tägliche Routine geändert hat oder eine Maske oder Handschuhe getragen hat oder alles Mögliche energisch desinfiziert hat. Und ich bin immer noch hier und ich bin nicht krank geworden. Gottseidank für ordentlich funktionierende Immunsysteme (die übrigens KEIN Zufall sind).

– Quentilla Ann, Juni 2020

## 17.) Verschwörungstheorie – eine Begriffsbestimmung

von *Andreas Popp*

(22. Dezember 2012)

In unserer schnelllebigen Zeit findet eine exakte Kommunikation selbst bei elementaren Themen kaum noch statt. Wie aber wollen wir verhindern, dass der viel zitierte Karren noch komplett im Morast des verfehlten Systems versinkt, wenn wir offenbar nicht einmal klar und konstruktiv miteinander sprechen? Die vermeintlich entscheidungsbefähigten Personen der Wissenschaft oder Politik scheinen eher nicht bemüht zu sein, weitgehend interpretationsfrei zu argumentieren. Im Gegenteil. Damit würden sie sich klar positionieren, anstatt sich alle Türen für einen Rückzug offen zu halten.

Eine exakte Definition von Begriffen ist jedoch eine unverzichtbare Grundlage für eine konstruktive Kommunikation. Stattdessen aber werden bestimmte sinnvolle Vokabeln mit „geistigen Viren“ belegt, um ihren aufklärenden Charakter zu vernebeln. Diese Bezeichnung stammt aus der MEM-Forschung und beschreibt eine tendenziöse oder sogar falsche Zuordnung des Sinnes bestimmter Worte. Durch diese Fehlbestimmungen kann man (sachlich betrachtet) vernünftige Vokabeln virusartig so in die Bevölkerung infiltrieren, dass sie nicht nur ihren Sinn verlieren, sondern sogar einen regelrechten Negativ-Reflex beim Empfänger auslösen. Mir fällt auf, dass in Talk-Shows, Bundestagsdebatten, Medienveröffentlichungen, selbst in alternativen Internet-Blogs usw. permanent mit diesen „Vokabel-Waffen“ gearbeitet wird, um „Gegner“ zu diskreditieren.

Ich möchte mich heute einer modernen Vokabel widmen, die als klassisches Beispiel für eine Diffamierung von freidenkenden Menschen herangezogen werden kann. Es geht um die „Verschwörungstheorie“. Neulich sprach ich vor einer recht versierten Zuhörerschaft, bestehend aus erfolgreichen Managern, Wissenschaftlern und Politikern in Nordrhein-Westfalen. Meine in den meisten Fällen sehr überlegten Aussagen und Begriffsverwendungen führten auch dort zu

Zwischenfragen. Das freut mich natürlich sehr, denn dadurch bin ich in der Lage, meine genutzten Vokabeln immer wieder zu erläutern. Mir liegt es fern, mich über andere Menschen zu erheben und zu behaupten, ich könne jeden Begriff final definieren, aber ich kann den Anspruch für mich erheben, nur wenig unüberlegte Vokabeln zu nutzen, was natürlich auch nicht immer gelingt.

Im Rahmen des genannten Vortrags, sprach ich unter anderem über viele Indizien, die aus meiner Sicht auf einen EU-Lobbyismus hindeuten. Als ein Zuhörer meine Aussagen als Verschwörungstheorie bezeichnete, freute ich mich über diese konstruktive Anmerkung und bedankte mich dafür. Dabei bemerkte ich jedoch eine leichte Verwirrung seinerseits, was mich veranlasste, den Begriff „Verschwörungstheorie“ näher zu erläutern.

Wir haben es mit einem zusammengesetzten Substantiv zu tun: 1. Verschwörung, 2. Theorie.

Zum Begriff Verschwörung findet man in Wörterbüchern und Lexika zusammengefasst die Definition „*gemeinschaftliches Wirken zu einem geheimen, illegalen oder illegitimen Zweck*“.

#### **Verschwörung:**

***„gemeinschaftliches Wirken zu einem geheimen, illegalen oder illegitimen Zweck“***

Denken wir z.B. an die „Verschwörung“ so mancher Eltern gegenüber kleinen Kindern, wenn sie ihnen einen Weihnachtsmann vorgaukeln. Hier werden natürlich keine illegalen oder illegitimen Zwecke verfolgt, aber ein gemeinschaftliches, geheimes Wirken ist es allemal und somit eine Verschwörung.

Eigentlich ist unser ganzes Leben mit Absprachen und Verschwörungen gespickt, durch die man andere Personen zu täuschen versucht – wenn man einmal in Ruhe darüber nachdenkt. Das kann z.B. in der Firma gegenüber Konkurrenten sein, aber auch im privaten Bereich, wenn sich z.B. Freunde vorher absprechen, bevor sie sich mit anderen unterhalten.

Den zweiten Begriff „Theorie“ kann man in diesem Zusammenhang als Modell der Realität bezeichnen, welches auf Beobachtungen, Indizien bzw. Prognosen basiert.

#### **Theorie:**

***„Modell der Realität, welches auf Beobachtungen, Indizien bzw. Prognosen basiert“***

Um das Beispiel des Weihnachtsmannes zu vervollständigen, gibt es sicher Kinder, die ein geheimes Wirken der Eltern, also eine Verschwörung, vermuten und diesbezüglich ein Modell der Realität, also eine Theorie, aufstellen. Definitionsgemäß kann man diese aufgeweckten Kinder als Verschwörungstheoretiker loben.

Warum aber löst der Begriff Verschwörungstheoretiker bei den meisten von uns eine eher ablehnende Assoziation aus? Offenbar haben wir es mit einem memetisch belegten Substantiv zu tun, also mit einem „geistigen Virus“, wie ich ihn eingangs beschrieb. Unsere Welt ist voll von sichtbaren und versteckten Memen, was eine exakte Kommunikation stark erschwert.

Die Möglichkeit einer Verschwörungstheorie sollte ein wesentliches Element jeder seriösen Forschung sein. Schließlich könnten vermeintlich „bewiesene“ Behauptungen auch auf Interessen bestimmter Lobbyisten beruhen, die damit neue Märkte entwickeln wollen. Schließlich unterliegt unsere Wirtschaftsordnung einem Wachstumszwang, den wir immer wieder kommunizieren.

Im Alltag kenne ich viele Verschwörungstheoretiker, die sich selbst gar nicht als solche verstehen. Wenn zum Beispiel kurz vor Feiertagen die Tankstellen flächendeckend ihre Preise erhöhen, unterstellt man den Ölkonzernen eine geheime Preisabsprache mit illegalem Zweck – also eine Verschwörung. Diese allein auf Indizien und Annahmen basierende Vermutung ist ohne Beweise natürlich reine Theorie. Wir haben es also auch hier wieder mit einer Verschwörungstheorie zu tun, und die lässt sich schnell erkennen, wenn man die Frage: „Cui bono?“ (Wem nützt es?) stellt.

Gemäß dieser kurzen Begriffsbestimmungen müsste also jemand, der kein Verschwörungstheoretiker ist, daran glauben, dass der Weihnachtsmann real existiert und die Ölkonzerne nicht alle Möglichkeiten ausschöpfen, um ihre kommerziellen Interessen zu verfolgen. Er müsste quasi alles glauben, was man ihm erzählt, da er ja keine Verschwörungen vermuten darf.

Gehen wir nun einen Schritt weiter und legen den Finger etwas tiefer in die Wunde der schlampigen Vokabelnutzung, Stichwort: 9/11. Der Abschlussbericht der US-Administration zu den



Terroranschlägen ist eine Sammlung von Indizien und Teilbeweisen, die eine Verschwörung eines Herrn Osama bin Laden und diverser Mitwirkender belegen sollen. Angesichts der unklaren Beweislage muss man diesen Bericht selbstverständlich als Theorie betrachten. Insgesamt handelt es sich also um eine von Nachrichtenagenturen und Regierungen verbreitete Verschwörungstheorie. Demgegenüber gibt es natürlich auch andere sachverständige Personen (wie zum Beispiel die aus über 1.000 Architekten und Ingenieuren bestehende Vereinigung „*Architects & Engineers for 9/11 Truth*“), die bei der Auswertung der Indizien und Teilbeweise zu ganz anderen Verschwörungstheorien gelangen.

Wichtig ist dabei nur, zu erkennen, dass meist mehrere verschiedene Theorien der Verschwörung konkurrieren. Ein bitterer Beigeschmack tritt nur dann auf, wenn eine der Parteien den Anspruch darauf erhebt, andere mit dem Begriff „Verschwörungstheoretiker“ diffamieren zu dürfen – auch wenn dieser Begriff natürlich zu Unrecht negativ besetzt ist.

An dieser Stelle spätestens muss ich die Seriosität der offiziellen Organe hinterfragen, die ihre eigenen Verschwörungstheorien nicht als solche bezeichnen wollen. Die Reaktionen dieser Machtelite verstärken wieder einmal den Verdacht, dass man weniger an einer Aufklärung der Sachverhalte interessiert ist, als vielmehr an der Installation bestimmter Dogmen – aber das ist ja schon wieder eine Verschwörungstheorie...

### **Verschwörungsleugnung:**

***„Behauptung, dass ein Ereignis nicht das Resultat einer Verschwörung ist“***

Neben den sogenannten *Verschwörungstheoretikern* gibt es auch eine ganze Branche von *Verschwörungsleugnern*. Ein Verschwörungsleugner ist jemand, der behauptet, dass ein Ereignis *nicht* das Resultat einer Verschwörung ist. Eine Beweisführung, dass es etwas *nicht* gibt, ist allerdings grundsätzlich schwer bis unmöglich. Diese Branche hat sich offenbar in der vom Mainstream geprägten journalistischen Zunft entwickelt, die somit eher wenig zur Transparenz der tatsächlichen Sachverhalte beiträgt, sondern stattdessen die gelegten Nebelkerzen der Verwirrung energetisch versorgt.

### **Nichtverschwörungstheorie:**

***„Theorie von einer heilen Welt ohne geheime Absprachen“***

Übrigens, wenn jemand überzeugt ist, dass sich die großen Presseunternehmen nur der objektiven Berichterstattung verpflichtet fühlen und dabei sogar kommerzielle Vorteile ignorieren, da sie ausschließlich der Wahrheitsfindung dienen möchten, darf sich getrost als „*Nichtverschwörungstheoretiker*“ bezeichnen. Das gilt natürlich auch für viele Mitbürger, die glauben, dass z.B. alle Bundestagsabgeordneten nur das Wohl des Volkes im Visier haben und sich niemals im Interesse ihrer Karriere in Hinterzimmern zu Entscheidungen hinreißen lassen würden, von denen sie eigentlich nicht überzeugt sind.

Die Vermutung und Untersuchung von möglicherweise geheimen Absprachen und Täuschungen – früher nannte man diese Arbeit investigativen Journalismus – sollte wieder zu der Reputation gelangen, die sie verdient hat. Andernfalls berauben wir uns wesentlicher Gedankenprozesse und verhindern eine bestmögliche Annäherung an die Wahrheit. Der Vorteil von Verschwörungstheorien ist übrigens, dass man Theorien bei neuen Erkenntnissen jederzeit nachbessern oder auch widerlegen kann.

Wir sollten uns dringend besinnen und innehalten, wenn wir das nächste Mal die Vokabel „Verschwörungstheoretiker“ vernehmen, denn der so Bezeichnete könnte tiefgründiger sein als der Sender, der die Vokabel als Totschlagargument oder Abwehrreaktion verwenden möchte.

Wir sehen, wie wichtig Begriffsbestimmungen sind, um seine Mitmenschen nicht zu diskreditieren. Da gibt es viele moderne Vokabeln, die zu definieren wären, z.B. Antisemitismus, Extremismus, Freiheit, Humanismus, Nationalismus, Regionalismus, Pazifismus, Radikalität, Rassismus, Souveränität, Wahrheit und so weiter... Wie wollen wir sonst eine konstruktive, friedliche Kommunikation führen? Oder ist das nicht gewünscht? Upps, da taucht ja schon wieder eine Verschwörungstheorie am Horizont auf...

Ich bekenne mich hier ganz offen zu dem Begriff „Verschwörungstheoretiker“, denn alles andere empfinde ich entweder als naiv (im Falle der Nichtverschwörungstheoretiker) oder als überheblich (im Falle der Verschwörungsleugner). Wenn ich unvoreingenommen forschen will (und das ist meine

Intention), muss ich sehr vorsichtig mit dem Begriff „Wahrheit“ umgehen, denn ich weiß, dass ich niemals alle relevanten Indizien oder Beweise kennen kann, die mich zu meinem derzeitigen Weltbild führten. Meine Erfahrungen lassen mich vermuten, dass wir als Bürger z.B. politisch auch von Personen gesteuert werden, die nicht ihre Identitäten in den großen Medienanstalten offenbaren, sondern im Rahmen von Verschwörungen im Hintergrund agieren.

Denken wir nur an die leidige sogenannte Finanzkrise, die ja bekanntlich ein Systemdilemma ist, wie wir in der Wissensmanufaktur immer wieder zeigen. Die großen Medienanstalten lassen nicht erkennen, dass sie die wirklichen Ursachen hinterfragen wollen. Vielmehr beschreiben sie das Herumdoktern an Symptomen, das mit mathematischer Präzision nicht funktionieren kann. Viele ausgeleuchtete Köpfe auch der offiziellen Wissenschaft beweisen immer wieder, dass die eingeschlagenen Wege zu einer Verelendung führen müssen. Ich habe den Verdacht einer Verschwörung der amtierenden Machthaber, um alternative, den Interessen der Menschen dienende Modelle nicht an die Mainstream-Öffentlichkeit kommen zu lassen. Beweisen kann man das natürlich nicht, ohne vorher eine Verschwörungstheorie aufzustellen. Vielleicht ist es aber auch einfach nur die Selbstzensur als Folge der von uns so oft beschriebenen pluralistischen Ignoranz, die dazu führt, dass der [Plan B der Wissensmanufaktur](#) in der veröffentlichten Meinung kaum diskutiert wird.

Wenn wir die Machtfrage nicht stellen, sondern nur naiv an die Systemprobleme herangehen, werden wir sicher wenig erreichen. Wer nicht über das Abstraktionsvermögen verfügt, sich machtbesessene Personen vorzustellen, die im Rahmen von geheimen Absprachen zumindest in Kauf nehmen, den Menschen Schaden zuzufügen, der ist aus meiner Sicht wenig geeignet, eine zielgerichtete Veränderung einzuleiten. Leider ist keine wirkliche Zivilcourage gefragt, wenn es darum geht, sein Fähnlein in den Wind des Mainstreams zu hängen. Wer sich jedoch traut, eine vermutete oder ermittelte Verschwörung zu benennen, der wird von den Verschwörungsleugnern generalstabsmäßig in seiner Reputation demontiert, während die Masse der Bürger den Vorgang einfach ignoriert.

Unsere hektische Welt überfordert sehr viele Menschen. Burnout und Depressionen sind zur Volkskrankheit mutiert. Die meisten noch funktionierenden Personen halten offenbar am veröffentlichten Weltbild fest, denn auch sie sind leistungsmäßig oft am Limit. Könnte das nicht der Grund sein, warum aggressive Verschwörungsleugner heute auf eine ähnliche Weise „Verschwörungstheoretiker“ rufen, wie man früher „Ketzer“ rief? Vielleicht lässt ein gewisser Selbstschutz eine Neuordnung der eigenen vermeintlich „heilen Welt“ nicht bei jedem zu, egal wie erdrückend die Beweislage auch sein mag.

**Verschwörungstheoretiker:  
„Ketzer, der den Glauben an die heile Welt in Frage stellt“?**

Es sollte der Normalfall sein, ermittelte Theorien einer Verschwörung seriös zu diskutieren, denn dadurch könnten auch viele verfahrenere Situationen transparenter werden.

## 66.) Das Verbrechen von 1920

*[Ich hatte eigentlich nur vor, ein kurzes Zitat von Henry Ford in Kapitel 16 einzufügen, doch während meiner Suche danach, bin ich noch auf etwas anderes gestoßen, das gewiss ein eigenes Kapitel verdient. Folgende Auszüge stammen aus US-Kongressprotokollen und werfen ein wenig Licht in die letztjahrhundertige US-Geschichte im Hinblick zur damaligen Weltwirtschaftskrise. Aus Gründen des Kontexts scheint es in diesem Fall besser zu sein, die Informationen unchronologisch zu präsentieren. – WJ, 2. November 2020]*

*Nachfolgender Text stammt aus einer Rede vom 19. März 1937 von Charles Gustav Binderup, einem Politiker aus Nebraska, der von 1935 bis 1939 als US-Kongressabgeordneter diente. (U. S. Congressional Record v81:H2528) – WJ*

**Hr. Binderup.** [...] Und nun, Herr Sprecher und meine lieben Kongressmitglieder, würde ich gerne zu dem Thema zurückkommen, das ich vorhatte an diesem Nachmittag zu besprechen. Es gibt ein altes, altes Sprichwort, das besagt: der Frieden hat seinen Horror genauso wie der Krieg. Und hiermit beziehe ich mich wieder einmal auf das Verbrechen von 1920, dem größten Verbrechen, das jemals gegen das Volk ausgeübt wurde. In früheren Gelegenheiten und Erscheinungen vor diesem Repräsentantenhaus, am 16. Februar und 4. März sowie auch mehr oder weniger an anderen Malen, habe ich Ihnen von diesem Verbrechen erzählt, das am 18. Mai 1920 um 12 Uhr Mittag im Büro von Direktor Harding, Direktor des *Federal Reserve Board* (Vorstand) der *Federal Reserve Bank* verübt wurde, wo eine geheime Sitzung stattgefunden hat. Beteiligt waren 53 Repräsentanten der großen US-Banken, internationale Banker und Repräsentanten von Wall Street sowie auch Herr Houston, Finanzminister, und John Skelton Williams, der zuständige Bankenaufsichtsbeamte und daher zu der Zeit von Amts wegen Mitglied des Federal Reserve Board der Federal Reserve Bank. Seitdem wurden jedoch der Bankenaufsichtsbeamte und der Finanzminister – die Repräsentanten des Volks – fortgetrieben, weil sie anscheinend im Weg der Bankiers standen und ihr Programm beeinträchtigt haben.

Ich habe in meinem Besitz das Gesprächsprotokoll dieser Sitzung. Es gibt keine Zweifel mehr darüber. Ich finde es seltsam, dass das amerikanische Volk seitdem noch immer nicht genau weiß, wie und warum dieses verheerende Elend, diese Wirtschaftskrise, über uns kam. Das war das 25. Mal, das wir von diesen Depressionen gelitten haben und alle kamen von der gleichen Quelle, alle waren vom Menschen verursacht worden. Jede Depression wird vom Menschen verursacht und doch verstehen wir sie nicht.

Jeder hat gesagt und miteinander geflüstert: „Ist es nicht seltsam? Was in aller Welt ist nur los? Wir scheinen zu viel von allem zu haben und doch sind wir in Not. Wir haben zu viel zu essen und zu trinken, zu viele Güter des täglichen Bedarfs, zu viele Luxusgüter und allerlei, doch wir können es nicht haben.“ Ja, meine Freunde, wir sitzen auf dem größten Goldhaufen, der jemals in der Weltgeschichte aller Nationen angesammelt wurde. Wir sitzen tatsächlich auf diesem Goldhaufen, umgeben von allen natürlichen Ressourcen, die ein allmächtiger Gott dem Menschen nur geben könnte, in einer Nation mit grenzenlosem Kredit und grenzenlosem Vermögen, und doch verliert der Bauer seinen Bauernhof und der Arbeiter sein Zuhause. 15.000 Banken sind gescheitert und haben 8 Milliarden Ersparnisse der Leute zerstört. Und überall um uns herum sind Bankrotte und Miseren und Not und Verzweiflung, Suppenküchen und Brotschlangen.

Und dann schauen sich Leute unserer großartigen Nation einander an und sagen in voller Überraschung: „Ich kann es nicht verstehen. Es ist das Eigenartigste, was ich je gehört habe. Wie kann es passieren, dass wir mitten im Überfluss an Armut leiden?“

Meine Freunde, glauben Sie mir, es gibt nur einen Grund. Es liegt daran, dass sie diese Sitzung am 18. Mai 1920 in Direktor Hardings Büro hatten, wo sie das Geld von den Leuten weggenommen haben – das Lebensblut des Handels und der Industrie, die Räder des Kommerz. Ich wünschte, ich könnte das von der Bergspitze herunterschreien, bis das Volk unserer großartigen Nation Bescheid weiß und es versteht. Ich versichere Ihnen, dass es dann noch vor morgen einen Wandel geben würde, wenn die Leute nur wüssten.

Es war Henry Ford, der einmal gesagt hat: „Es ist vielleicht gut so, dass die Leute der Nation unser Banken- und Geldsystem nicht kennen oder verstehen, denn würden sie es, so glaube ich, gäbe es noch vor morgen früh eine Revolution.“

Ich habe Ihnen in meinen letzten Vorträgen vom Inhalt des Gesprächs erzählt, welches auf dieser Sitzung stattgefunden hatte, und sehr bald werde ich euch genau hier den Namen jedes Bankiers nennen, der dort war und die Interessen repräsentiert hat von den Morgans und den Mills und den Myerses und den Mellons und den Rockefellers und den Du Ponts und den großen Unternehmen und Geldmonopolen.

[...] diese Männer waren der Nation nicht gut gesonnen. Sie gehörten zur Klasse an, die durch ihre eigenen Handlungen sagte: „Wir scheren uns nicht um den allmächtigen Gott. Gebt uns einfach den allmächtigen Dollar. Alles, was wir wollen, ist, dass der Zins eine größere Kaufkraft bekommt.“ Lassen Sie mich noch einmal die Worte von Direktor Harding wiederholen. Sie sind so plakativ, meine Freunde, dass Sie gewiss eine Wiederholung willkommen heißen werden. Herr Harding war Direktor des Federal Reserve Board der Federal Reserve Bank und hatte den Vorsitz bei der Sitzung an diesem 18. Mai 1920. Lassen Sie mich noch einmal vom Protokoll der Sitzung zitieren, und zwar zuerst: „Wir müssen einen

Abbau an Krediten haben, eine Kreditkürzung“ (soll heißen, das Geld aus dem Umlauf nehmen). Und dann fügte er hinzu (wieder als Zitat aus dem Protokoll der Sitzung): „Das ist eine drastische Abhilfe, aber wir glauben, dass sie nötig ist.“

Er wusste es, und sie alle wussten es, und wir wissen es jetzt, dass es eine drastische Abhilfe war. Er wusste, was es bedeuten würde, das Preisniveau herunterzudrücken. Er sagte: „Das ist eine drastische Abhilfe, aber wir glauben, dass sie nötig ist. Wir wissen, dass sie nicht nötig war außer für jene, die sich selbst auf Kosten des Leidens der Menschheit bereichern wollten. Die Worte, die ich Ihnen gegeben habe, erinnern Sie sich, sind kopiert aus dem Protokoll der Sitzung.“

Jetzt denken Sie nur einmal darüber nach, was dem amerikanischen Volk passiert ist, nach dieser Sitzung am 18. Mai 1920, die ich euch beschrieben habe. Um euch die direkte Auswirkung dieser Sitzung zu zeigen, lassen Sie mich einfach mich selbst zum Beispiel nehmen, denn ich repräsentiere einen der 125.000.000 Menschen, die darunter gelitten haben. Dadurch, dass ich meine eigene Erfahrung wiedergebe, gebe ich bloß Ihre wieder. Ich erinnere Sie nur daran, was in Ihrer eigenen Gemeinde, in Ihrem eigenen Zuhause und auf Ihrem eigenen Bauernhof geschehen ist.

Ich war immer ein großer Kreditnehmer in meiner lokalen Bank. Ich habe immer etwas entwickelt, einiges gebaut und recht viele Leute eingestellt. Eines hellen Sommermorgens des darauffolgenden Monats Juni bin ich wie gewöhnlich zu meinem Bankier gegangen, um meinen Kredit zu erneuern und meinen Zins zu bezahlen. Mein guter, alter Bankier, mit dem ich seit 20 Jahren Geschäfte gemacht habe.

[...] Mein alter Bankier sagte zu mir: „Charlie, kannst du diesen Kredit zurückzahlen?“ Ich sah ihn überraschend an und fragte: „Warum? Willst du nicht, dass ich Geschäfte mit dir mache? Du hast keine Angst vor mir, oder? Ich habe dir gerade meinen Grundstücksstatus gegeben. Ich bin mehr wert, als ich je in meinem Leben wert war, und das Geschäft läuft fantastisch. Die Profite sind gut. Willst du keine Geschäfte mehr mit mir machen oder warum willst du, dass ich diesen Kredit jetzt zurückzahle?“

Der alte Mann lächelte, drehte sich zu seinem Tisch um und griff zu einem Brief. Er gab ihn mir und bat mich ihn zu lesen. Der Brief war von der Federal Reserve Bank aus Kansas City; das ist unsere Bank in meinem Viertel. Ich las den Brief. Und nun lassen Sie mich Ihnen sagen, was in diesem Brief stand. Lassen Sie mich wiederholen, dass jeder Bankier, jede Mitgliedsbank der Federal Reserve und die meisten anderen Banken einen ähnlichen Brief erhielten. Jene, die nicht zur Federal Reserve Bank gehörten, sollten durch diesen Brief gleichermaßen eingeschüchtert werden.

Der Brief von der Federal Reserve Bank aus Kansas City sagte meinem Bankier und Ihrem Bankier, dass man die Kredite beschränken würde; dass sie in Kansas City ihren Rediskontsatz auf mindestens 7% angehoben hatten, und bis zu 20%, sozusagen Strafzins, wenn die Kredite nicht reduziert werden würden – Kredite, die vom Federal Reserve Bankensystem als „unnötige Kredite“ klassifiziert wurden. 7% Minimum – das war mehr, als ich meinem Bankier für die Geldverwendung bezahlte. Der Brief sagte auch, dass sie die Anzahl von Krediten beschränkt hatten, die als „unnötige Kredite“ bezeichnet wurden; dass bei mehreren Dingen, wo sie vorher noch Wechsel rediskontiert hatten, sie nicht mehr rediskontieren würden. Das machte es für meinen Bankier unmöglich, sehr viele seiner Wechsel zu rediskontieren und so musste er Geld einsammeln und zurückzahlen.

Nachdem ich den Brief gelesen hatte, sagte mein Bankier zu mir: „Jetzt verstehst du es. Siehst du, warum ich dich frage deinen Kredit zurückzuzahlen? Es ist, damit wir unsere Schuld an Kansas City zahlen können, um den unmöglichen Zins zu vermeiden, den wir sonst bezahlen müssen, und um unsere Schuldenlast zu ihnen reduzieren zu können.“ Ich verstand, also begann ich das Feuer der Kredit- und Geldkürzung zu verbreiten. Ich ging raus und sagte zu jedem, der mir etwas schuldete: „Zurückzahlen. Du musst zurückzahlen.“ Und auch alle anderen gingen raus—Hunderte gingen raus, Tausende gingen raus, Millionen gingen raus. Jeder sagte zu jedem: „Zurückzahlen, zurückzahlen.“ Und so zwangen wir uns gegenseitig zum Einsammeln. Wir klagten gerichtlich gegeneinander. Wir missbrauchten uns gegenseitig. Wir trampelten uns einander nieder im wahnsinnigen Gedränge nach Geld, um an ein kleines bisschen, armseliges Bargeld zu kommen, damit wir unsere Schulden zurückzahlen konnten. Ich verkaufte das letzte Haus, das ich gebaut hatte, für weniger als dessen Kosten, um zurückzahlen zu können. Ich brachte also Opfer wie alle anderen auch Opfer brachten, um der Anordnung Folge zu leisten, die an der Sitzung des Federal Reserve Board der Federal Reserve Bank am 18. Mai 1920 um 12 Uhr erteilt wurde. Die Anordnung wurde an 12 Federal Reserve Banken der Vereinigten Staaten erteilt.



dieser Menge an Federal Reserve Währung. Sie wussten, was sie damit anrichten würden. Sie diskutierten lange über die Entnahme von 2.000.000.000 Dollar aus dem Umlauf; 2.000.000.000 Dollar der Federal Reserve Währung aus dem Umlauf durch Kürzen von Darlehen und Verweigern von neuen Krediten. Ich will Ihnen noch etwas mehr über diese Sitzung sagen. Ich habe das Gesprachprotokoll dieser Sitzung in meinem Besitz und ich werde vorlesen, wo im Congressional Record vom Mai 1932 Sie die Rede von John Simpson eingebunden haben, der erzählt hatte, was auf dieser Sitzung geschah und wie es John Skelton Williams berichtete. Es ist vielen von Ihnen also schon vertraut. Als John Perrin, der großer Bankier aus San Francisco, vorschlug, 2.000.000.000 Dollar aus dem Umlauf zu nehmen, war es John Skelton Williams, der menschenfreundliche Bankenaufsichtsbeamte und ein Freund des Volkes, ernannt von [US-Präsident] Woodrow Wilson, der sich erhob und sagte:

Hört Männer, Sie können nicht 2.000.000.000 Dollar aus dem Umlauf nehmen; das sind 25% der Räder des Kommerzes. Das ist ein Viertel des Lebensbluts in den Venen und Arterien von Handel und Kommerz in Uncle Sams System; Sie können es nicht aus dem Umlauf nehmen, ohne einen darauffolgenden großen Crash zu verursachen. Sie werden damit unsere großartige Nation kollabieren. Erkennen Sie denn nicht, dass unser Finanzsystem, das Bankensystem unserer Nation, auf einer seltsamen, unsicheren Grundlage basiert, wie ein Nebel, eine Wolke, ein Schatten, eine Vision, eine seltsame, mystische, nicht greifbare Basis namens „Vertrauen“? Lediglich ein kleiner Funke, der nur im menschlichen Gehirn existiert. Erkennen Sie nicht, dass, wenn Sie unser Finanzsystem einem solchen Schock aussetzen, Sie diesen kleinen Funken des Vertrauens auslöschen, sodass das ganze Finanzsystem der Vereinigten Staaten kollabieren wird?

Sie antworteten John Skelton Williams und sagten praktisch Folgendes: „Wir haben ohnehin zu viele kleine Banken. Was wir brauchen, ist ein großes Kettenbankensystem.“ Sie diskutierten weiter über die Situation, den Leuten das Geld wegzunehmen, und noch einmal erhob sich John Skelton Williams und sagte:

Erkennen Sie nicht, dass die Bauern und Arbeiter dieser großartigen Nation alle Hypotheken auf ihre Bauernhöfe und Häuser haben? Sehen Sie denn nicht, dass durch das Kreieren von Geldknappheit Sie die Hypotheken erhöhen werden, gemessen an menschlicher Leistung, und dass Sie jedermanns Eigenkapital ausmerzen werden, und dass die Bauern und Arbeiter eines Morgens aufwachen werden und alles, was Sie dann noch haben werden, nur ihre Hypotheken auf ihre Häuser sein werden? Ihr Eigenkapital wird ausgemerzt sein – verschwunden wie der Tau vor einer sommerlichen Sonne. Erkennen Sie denn nicht, dass der Händler, der Güter kauft und auf das Regal stellt, diese zu einem bestimmten Preisniveau gekauft hat? Sie können dieses Preisniveau nicht herunterdrücken, ebenso wenig wie Sie sich in die Kleidung hineinzwängen können, die Sie an hatten, als Sie 10 Jahre alt waren. Sie können das Preisniveau nicht herunterdrücken. Menschen kauften ihre Güter, ihre Häuser, ihre Bauernhöfe und vereinbarten ihre zukunftsplanenden Verträge auf einem bestimmten Preisniveau. Wenn Sie dieses Preisniveau herunterdrücken, kreieren Sie Elend und Not und Hungertod und Beraubung und Brotlinien und Suppenküchen; Sie laden ein zum Krieg und zur Seuche, zum Selbstmord und zum Verbrechen. Sie erdrücken Uncle Sam und zerstören auf diesem Wege sein Leben; und er wird dem gleichen Weg folgen wie Nationen der Vergangenheit, die einst lebten, aber nun nicht mehr, bedeckt von dem Staub der Zeit und überall vergessen, abgesehen von wenigen gelben Seiten in der Geschichte.

Jede Nation, die jemals war oder jemals sein wird, kann durch Herunterdrücken des Preisniveaus zerstört werden, wodurch extreme Armut geschaffen wird, die Reichen reicher und die Armen ärmer gemacht werden, das Volk geteilt wird, sodass eine Klasse an Lust und Luxus, Faulheit und übermäßigem Genuss stirbt und die andere Klasse an Elend und Not, Armut und Hungertod stirbt. Eine Nation, in der das Volk geteilt ist, wird zugrunde gehen. Ein Preisniveau herunterzudrücken ohne die Folgen zu verursachen, die ich euch gerade genannt habe, ist so unmöglich wie das Legen eines Kukens in die Eierschale, zwei Wochen nachdem es geschlüpft ist.

Als John Skelton Williams den Finanzzauberern seine Einwände zugunsten der Bauern und Arbeiter gab und sie warnte, dass diese ihre Bauernhöfe und Häuser verlieren würden, antworteten sie ihm und sagten praktisch Folgendes: „Nun, die Bauern und die Arbeiter haben viel Geld während und nach dem Krieg gemacht. Sie werden es schon aushalten.“ Sie wussten und verstanden, dass dies einen Crash bedeuten würde. Wenn Sie das anzweifeln, hören Sie sich die Worte von Direktor Harding an, der bei dieser Sitzung den Vorsitz hatte:

Es gibt zwei Abhilfen, die sich ergeben; die erste ist eine Reduktion im Kreditvolumen, Kreditkürzung, d.h. Geld aus dem Umlauf nehmen. Das ist eine drastische Abhilfe; es ist unangenehme Medizin. Die andere Methode ist es, die Produktion zu erhöhen, d.h. die Bauern überproduzieren lassen und die Arbeiter genug Waren herstellen lassen, um die Preise zu senken, sodass der Zins mehr Produkte aus Landwirtschaft und Arbeit kaufen kann.

Und sie wählten die erstgenannte Methode, also das Geld der Leute aus dem Umlauf nehmen. Und so, meine Freunde, brauchte es für diese wenigen, mächtigen Bankiers, rund 50 von ihnen, die in ihren Händen den Zauberstab der Geldmacht hielten, weniger als 2 Stunden, um Wohlstand und Glück einer großartigen Nation und ihren großartigen Leuten zu zerstören. Und es dauerte nun über 17 Jahre, kostete Milliarden von Dollar und Tausende von Leben und unermessliches Leiden und Bedauern unserer Leute, um dieses Verbrechen zu überstehen, das von räuberischen Plünderungskombinationen des Geldmonopols verübt wurde. Es hat unsere Gefängnisse gefüllt und auch unsere Armenhäuser, Krankenhäuser und Friedhöfe. Und so stürzte eine mächtige Nation von den höchsten Ebenen des Wohlstands. Und ein glückliches Volk, das die großartigen Institutionen der Zivilisation in kleinen und großen Sprüngen höher und höher in die unermesslichen Höhen des menschlichen Fortschritts erschufen, wurde zu Elend und Not reduziert. [...]

---

*Folgender Brief ist eine Einladung von William Proctor Gould Harding, Direktor der Federal Reserve, geschrieben am 17. April 1920. (vgl. PDF S. 374)*

FEDERAL RESERVE BOARD  
WASHINGTON

17. April 1920  
X-1907

**Betreff: Konferenz mit Komitees der Federal Reserve Bankdirektoren.**

Sehr geehrter Herr:-

Das *Federal Advisory Council* wird seine nächste Sitzung am Montag, dem 17. Mai, haben. Der Vorstand möchte am darauffolgenden Tag eine Konferenz mit den Komitees der Direktoren der Federal Reserve Banken haben. Es ist nicht empfehlenswert, alle Direktoren zum Erscheinen zu bitten. Ein Grund dafür ist, dass es wichtig ist, nicht den Routinebetrieb der Reserve Banken zu stören, und der Vorstand bittet daher, dass jede Bank drei Direktoren bestimmen soll, die an der Konferenz teilnehmen, welche am Dienstag, dem 18. Mai, um 10:30 Uhr im Versammlungsraum des Vorstands im *Metropolitan Bank Building* öffnen wird.

Die Themen, die diskutiert werden, werden mit der Kreditsituation zusammenhängen und der Vorstand ist besorgt, Ansichten mit jenen Direktoren auszutauschen, die die Institutionen repräsentieren, welche nicht nur von den Federal Reserve Banken leihen, sondern welche auch Darlehen an die Öffentlichkeit herausgeben. Daher ist es erstrebenswert, dass die drei Direktoren, die Ihre Bank auf dieser Konferenz repräsentieren, Klasse-A-Direktoren sind. Sobald die Auswahl feststeht, werden Sie gebeten, die entsprechenden Direktoren zu benachrichtigen und ihnen eine Einladung im Auftrag des Federal Reserve Board zu geben, sodass sie an der Konferenz präsent sind. Der Vorstand wird für alle anfallenden Reisekosten die Bezahlung durch die Federal Reserve Banken genehmigen.

Mit freundlichen Grüßen

Direktor

An Vorsitzende aller F.R. Banken

---

*Das vollständige Gesprächsprotokoll der Sitzung vom 18. Mai 1920 kann [hier](#) heruntergeladen werden. Unten sind einige Auszüge, entnommen aus dem U.S. Congressional Record v64:S4858-4866 vom 28. Februar 1923. – WJ*

[Aus dem Manufacturers' Record, 22. Februar 1923.]

EINE ERSTAUNLICHE ENTHÜLLUNG EINER GEHEIMEN FINANZSITZUNG—AM 18. MAI 1920 ERÖRTERTE EINE FEDERAL RESERVE SITZUNG IN WASHINGTON DIE DEFLATION, BESCHRÄNKUNG DES KREDITS, HERUNTERDRÜCKEN VON PREISEN UND HÖHERE FRACHTRATEN, DOCH DIREKTOR HARDING WARTE DIE ANWESENDEN DIE DISKUSSION DIESES TAGES NICHT AUSZUPLAUDERN—DIE INSIDE STORY ENTHÜLLT DURCH EINEN STENOGRAPHISCHEN BERICHT, DEN DAS MANUFACTURERS' RECORD AUFTREIBEN KONNTE.

Nach einem der schicksalsreichsten Sitzungen in der Finanzgeschichte der Welt – eine Sitzung, die keine andere Organisation, einschließlich der Interstate Commerce Commission oder dem Obersten

Gerichtshof der Vereinigten Staaten, sich jemals gewagt hätte im Geheimen abzuhalten, ihre Schlussfolgerungen im Geheimen zu erreichen und ihre Schlussfolgerungen der Öffentlichkeit vorzuenthalten – sagte Direktor Harding des Federal Reserve Board in Beendigung der gemeinsamen Sitzung des Federal Reserve Board, des Federal Advisory Council und der Klasse-A-Direktoren der Federal Reserve Banken Folgendes:

Ich würde vorschlagen, meine verehrten Herren, dass Sie vorsichtig sind, nichts über irgendeine Diskussion bezüglich Diskontsätze herauszugeben. Das ist eine Sache, wo es keine vorherige Diskussion zu geben hat, denn es beunruhigt alle, und wenn Leute denken, dass die Sätze erhöht werden, wird es einen sofortigen Ansturm zur Bank geben, bevor die Sätze erhöht wurden. Und der Grundsatz des [Federal] Reserve Board ist, dass dies eine Sache ist, die wir nie mit einem Zeitungsmann diskutieren. Wenn er hereinkommt und wissen will, ob es beim Vorstand irgendwelche Überlegungen zu den Sätzen gegeben hat oder mit Wahrscheinlichkeit irgendetwas über die Sätze getan wird, machen Sie eine Aussage über das Wetter oder irgendetwas anderes und sagen ihm, dass wir die Sätze in keiner Weise diskutieren können. Und ich glaube, wir sind alle einer Meinung, dass es sehr unklug wäre, irgendeinen Eindruck zu geben, dass irgendeine Generalüberholung von Sätzen in dieser Konferenz diskutiert wurde. Wir haben die allgemeine Kreditsituation diskutiert und Ihr Komitee, dem Vollmacht gewährt wurde, wird eine Erklärung vorbereiten, die morgen früh der Presse gegeben wird, und dann werden wir alle sehen, was es ist. Sie können zu Ihren Banken zurückgehen und Ihren Direktorkollegen natürlich so aufrichtig, wie sie möchten, erzählen, was hier heute passiert ist. Doch warnt sie, dass jede vorschnelle Diskussion über die Sätze als solche zu vermeiden ist.

Wir haben einen äußerst interessanten Tag gehabt, Männer. Die gegebenen Anregungen waren wertvoll und wir haben von ihren Ansichten profitiert. Ich bedanke mich im Namen des Vorstands für Ihr heutiges Erscheinen und danke auch für das selbstlose und loyale Interesse, das Sie an der landesweiten ‚Federal [Reserve] Bank‘-Situation haben, und dafür, dass Sie dieser Angelegenheit die sorgfältigen Gedanken und Überlegungen geben, wie bereits getan. Und ich bin sicher, dass der Geist, der sich hier heute an dieser Sitzung manifestiert hat, sich quer im ganzen Land zu den Mitglieds- und Nichtmitgliedsbanken verbreiten wird, und wenn er das tut, können wir der Zukunft mit Mut und Zuversicht ins Gesicht sehen.

Diese abschließenden Worte einer schicksalhaften Konferenz sind, milde ausgedrückt, das verurteilendste [Schuldanerkenntnis] der Geschäftsführung des Federal Reserve Systems, welches von den schlimmsten Feinden dieser Organisation als Anklage verwendet werden kann. Das Manufacturers‘ Record hat, kurz nachdem diese Sitzung gehalten wurde, einige ihrer Entscheidungen gezeigt, doch ist bis vor wenigen Tagen nie in der Lage gewesen, eine stenographische Kopie des Gesprächsprotokolls aufzutreiben. Doch mit diesem stenographischen Bericht können wir nun unseren Lesern einige Details bezüglich der Sitzung geben, die die bereits eingeführte Deflation bekräftigen. Nach einer langen Konferenz und Diskussion, die 37 Seiten maschinenbeschriebenes Papier füllten, endete Direktor Harding die Sitzung mit einer ausdrücklichen Warnung an die Anwesenden, dass die Überlegungen [und Entschlüsse] dieser Sitzung streng vertraulich gehalten werden sollten, von kollegialen Direktoren abgesehen, und dass es der Öffentlichkeit nicht erlaubt sein sollte zu wissen, was sich ereignet hat. Die Zeitungen sollten nur so viel von der Sitzung wissen, wie die vorbereitete Erklärung preisgeben würde.

Bereits am 3. Juli 1919 warnte das Manufacturers‘ Record den Federal Reserve Board gegen einige der Handlungen, die unternommen wurden, und sagte:

Für keinen Augenblick würden wir nahelegen, dass die Mitglieder des Federal Reserve Board in irgendeiner Weise an der Börse finanziell interessiert seien, doch die grenzenlose Macht der Börsenspekulation und der Manipulation auf den Aktienmarkt sind leicht erkennbar; und diese stehen jedem offen, der wenige Stunden im Voraus von solchen beabsichtigten Handlungen durch den Federal Reserve Board wüsste. Es liegt völlig in der Macht des Vorstands den Aktienmarkt oder den Baumwollmarkt einstürzen zu lassen oder eine große Aufschwungbewegung in Baumwolle oder Aktien herbeizuführen. Die Macht ist zu groß, als dass sie in den Händen von sieben beliebigen Männern gehalten werden könnte, selbst wenn diese von engelhaftem Charakter wären, denn deren Nachfolger mögen nicht so engelhaft sein.

Diese Ausgabe von uns betonte die kontrollierte Steuerung, die große Finanzinteressen über den Börsenmarkt hielten, um ihn zu stürzen, wenn ihnen nach Aktieninkauf war, oder ihn in Schwung zu bringen, wenn ihnen nach Aktienverkauf war; und wir fügten hinzu:

Man hat gehofft, dass die Organisation des Federal Reserve Board dies unmöglich machen würde; doch die jüngsten Handlungen des Vorstands resultierten in einen sehr schnellen Sturz des Börsenmarkts und es liegt in der Macht des Vorstands einen schnellen Anstieg herbeizuführen, wann immer es eine Regeländerung gibt und die Kündigung von Darlehen oder die starke Erhöhung des Geldwerts verhindert werden.

In dieser Ausgabe zitierten wir aus dem *Bosten News Bureau* eine sehr scharfe Anklageschrift zu einigen der Methoden des Federal Reserve Board und endeten mit den Sätzen des News Bureau:

Früher, vor dem Federal Reserve System, war eine Geldverknappung einer der gängigen Tricks, um die Öffentlichkeit aus Angst zum Verkauf ihrer Aktien zu bringen. Werden die Verwalter des Federal Reserve Systems das gleiche, alte



Spiel zulassen, indem sie Leuten, die das Geld steuern, erlauben mit den Werten auf Diskontbasis herumzuspielen und dabei Anstieg und Hochkonjunktur hemmen?

Als vor zwei Jahren das Manufacturers' Record mahnte, dass jede wichtige Sitzung des Federal Reserve Board öffentlich stattfinden sollte und die Öffentlichkeit das Recht haben sollte zu wissen, was sich ereignet, damit keine geheimen Handlungen vorgenommen werden können, die den Insidern grenzenlose Möglichkeiten zum Geldmachen geben würden, wussten wir, dass wir eine Bombe ins Feld der Geheimniskrämerei losgelassen haben. Doch zu der Zeit wussten wir nicht, dass Direktor Harding so spezifisch und ausdrücklich danach drängte, dass die Konferenz ihre ganze Diskussion als geheim betrachten sollte und von den Zeitungen und der breiten Öffentlichkeit fernhalten sollte. Der menschliche Verstand ist recht verblüfft, wenn er versucht sich die grenzenlosen Möglichkeiten zum Geldmachen vorzustellen, die einer jeden Person gegeben sind, welche in Besitz dieser geheimen Informationen wäre und genau wüsste, was in der Geschäftswelt passieren würde, lange bevor die allgemeine Geschäftsöffentlichkeit es überhaupt ahnen könnte; selbst wenn niemand diese Informationen jemals zum eigenen, individuellen Profit nutzen würde. Diese Konferenz, deren Abschlusserklärung wir zitiert haben, wurde am 18. Mai 1920 gehalten. Die Anwesenden waren:

Ehrenmitglied Adolph C. Miller, Mitglied des Federal Reserve Board.  
 Ehrenmitglied Henry A. Mohlenpah, Mitglied des Federal Reserve Board.  
 Ehrenmitglied John Skelton Williams, Bankenaufsichtsbeamte und Mitglied kraft Amtes des Federal Reserve Board.  
 Ehrenmitglied David F. Houston, Finanzminister und Mitglied kraft Amtes des Federal Reserve Board.  
 George L. Harrison, Berater, Federal Reserve Board.

*Auch die Mitglieder des Federal Advisory Council:*

Philip Stockton, Federal Reserve Bezirk Nummer 1.  
 A. B. Hepburn, Federal Reserve Bezirk Nummer 2.  
 L. L. Rue, Federal Reserve Bezirk Nummer 3.  
 W. S. Rowe, Federal Reserve Bezirk Nummer 4.  
 J. G. Brown, Federal Reserve Bezirk Nummer 5.  
 Oscar Wells, Federal Reserve Bezirk Nummer 6.  
 James B. Forgan, Federal Reserve Bezirk Nummer 7.  
 F. O. Watts, Federal Reserve Bezirk Nummer 8.  
 E. F. Swinney, Federal Reserve Bezirk Nummer 10.  
 R L. Ball, Federal Reserve Bezirk Nummer 11.  
 A. L. Mills, Federal Reserve Bezirk Nummer 12.  
 J. H. Puelicher, Marshall & Ilsley Bank, Milwaukee, Wisconsin  
 John Perrin, Vorsitzender und Federal Reserve Agent, Federal Reserve Bank von San Francisco.  
 Ehrenmitglied Edmund Platt, Vorsitzender des Banking and Currency Committee, House of Representatives.

*Auch die folgenden Klasse-A-Direktoren der Federal Reserve Banken:*

Boston: Thomas Beal, Edward S. Kennard, und Frederick S. Chamberlain.  
 New York: James A. Alexander, R. H. Treman, Charles Smith, und J. H. Sisson.  
 Philadelphia: Joseph Wayne, jr., M. J. Murphy, und Francis Douglas.  
 Cleveland: O. N. Sams, Robert Wardrop und Chess Lamberton.  
 Richmond: John F. Bruton, Charles E. Rieman, und Edwin Mann.  
 Atlanta: J. K. Ottley, Oscar Newton, P. R. Kittles, und W. H. Kettig.  
 Chicago: George M. Reynolds, Charles H. McNider, und E. L. Johnson.  
 St. Louis: J. C. Utterback und Sam A. Ziegler.  
 Minneapolis: Wesley C. McDowell und E. W. Decker.  
 Kansas City: J. C. Mitchell, C. E. Burham, und W. J. Bailey.  
 Dallas: John T. Scott, E. K. Smith, und B. A. McKinney.  
 San Francisco: C. K. McIntosh, J. E. Fishburn, und M. A. Buchan.

UNTERGANG DER GESCHAFTSINTERESSEN DES LANDES STARTETE MIT DIESER KONFERENZ,  
 DIE AUSSCHLIESSLICH AUS BANKIERS BESTAND

Es sollte angemerkt werden, dass die Anwesenden hauptsächlich Bankiers waren, und dass Geschäftsleute als solche nicht anwesend waren, obwohl es die Geschäftsleute sind, nicht die Bankiers, die das Geschäft des Landes kreieren, sei es in der Landwirtschaft, in der Herstellung oder in anderen Bereichen der Industrie. Deren Untergang wurde in einer Konferenz bestimmt, die ausschließlich aus Bankiers bestand.

In Eröffnung der Sitzung sagte Direktor Harding den Anwesenden:

Die Klasse-A-Direktoren sind die Vorstandsbankmitglieder der Federal Reserve Banken. Sie sind nicht nur Direktoren, und in der Regel sehr einflussreiche Direktoren der Federal Reserve Banken, sondern sie sind auch für Mitgliedsbanken

zuständig und sehen daher beide Seiten des Bilds: Es scheint also zu einer Zeit wie dieser, wo es eine Bankensituation zu erörtern gibt, besonders angemessen zu sein, Bankiers anwesend zu haben, um sie zu erörtern.

Es ist wahr, dass es wohl wichtig wäre Bankiers anwesend zu haben, um die Themen zu erörtern, die an dem Tag zur Diskussion standen, doch ist es nicht auch wahr, dass die Hersteller, die Händler, die Bauern und alle anderen, die das Interesse von Produktion und Transport des Landes repräsentieren, an einer Konferenz dieser Art ebenso zentral interessiert wären wie jene, die sich ausschließlich mit dem Bankwesen beschäftigen?

[...]

Bezüglich der vorgeschlagenen Hebung des Satzes auf 7% wurde Hr. Alexander von Hr. Ottley gefragt:

Im Hinblick der Kreditlinie, die von der Federal Reserve Bank unter Erwägung steht, wäre es Ihre Ansicht, Hr. Alexander, einfach einen Pauschalsatz von 7% zu machen oder die Kreditlinie mit 6% zu starten und dann anzusteigen?

Hr. Alexander antwortete hierauf:

Machen Sie einen Pauschalsatz von 7%. Ich bin in Hoffnung darüber, dass es in New York keinen Plan zur Einführung von progressiven Sätzen geben wird. Machen Sie 7%. Ich spreche von Geldmarktpapier. \* \* \* Geldmarktpapier ist das, was gerade in hohen Mengen kreiert wird und wir wollen das Geldmarktpapier so weit wie möglich begrenzen.

[...]

Hr. Francis Douglas von der Philadelphia Reserve Bank berichtete, dass einige Banken nicht gänzlich mit der Federal Reserve Bank kooperierten, und schlug vor, dass ein Brief, der über die tatsächlichen Bedingungen informiert, an verschiedene Banken gesendet werden sollte, nicht nur Mitgliedsbanken, sondern auch Nichtmitgliedsbanken, und zwar quer im ganzen Land als Plan zur Unterrichtung, und er fügte hinzu:

Es wäre sehr vorteilhaft und wäre eine große Hilfe in der Deflation des Kredits.

[...]

Hr. E. L. Johnson von der Chicago Reserve Bank sagte:

Ich glaube, dass Unterrichtung und Propaganda mit Autorität und Stärke vorgenommen werden müssen, und zwar von diesem Vorstand und diesen Herren hier herunter zu allen Nichtmitgliedsbanken bis hin zu den kleinen Geschäftsleuten in den kleinen Fabriken.

Erwiesenermaßen wurde die Propaganda in der Tat mit Autorität und Stärke vorgenommen, denn alle Bankiers wurden gewarnt, Kredite zu kürzen. Und natürlich wusste jeder Mann, der nicht von Kopf bis Fuß ein Dummkopf war, dass dies den Einsturz von Preisen bedeutete, den Einsturz des Geschäfts und die Zunahme an Arbeitslosigkeit; und daher hörten alle auf, Rohmaterial zu kaufen, und beendeten die Produkte aller Art. Herr Johnson fügte hinzu, Direktor Hardings Rede solle

angemessen unter ihnen verteilt werden, mit dem Eindruck von Autorität, auch wenn Sie sie nicht haben.

[...]

Mit einem Brief per Einschreiben an den Präsidenten einer jeden Mitgliedsbank und der Erfordernis, dass dieser ihn am nächsten Morgen dem Vorstand vorzulesen hatte, folgte die Dallas Bank offensichtlich dem Vorschlag von Herr Johnson von der Chicago Bank, der vorschlug, Hardings Rede sollte unter den Bankiers verteilt werden, mit dem Eindruck von Autorität, auch wenn Harding diese Autorität nicht hätte. Die Dallas Bank hatte entweder die Autorität oder sie hat sie an sich genommen; jedenfalls wussten die Mitgliedsbanken, die das Einschreiben erhielten, dass sie ihr Leben [des Wohlstands] aufs Spiel setzten würden, sollten sie nicht gehorchten.

[...]

Hr. John Perrin von der Federal Reserve Bank von Chicago sagte:

Der Weg, um dieses Problem anzugehen, ist in den nächsten drei oder vier Monaten eine bestimmte Menge an Verkürzung herbeizuführen, die uns erlauben würde im Herbst entsprechend zu expandieren. Wenn es jeder Bank im Land möglich wäre, ihre Kredite in den nächsten drei oder vier Monaten zu dem Ausmaß von, sagen wir, 10% zu reduzieren, wäre im Herbst eine Gesamtexpansion von ca. 2.000.000.000 Dollar möglich.

[...]

Hr. Forgan präsentierte dann einige Dokumente vom „American Bankers‘ Association“-Komitee und anderen Organisationen, die durch die Unruhen gestört wurden, welche bereits durch die Deflations-

kampagne quer im Land kreierte worden waren. Diese war schon einige Zeit im Gange wegen der Federal Reserve Banken und wegen der Angst, dass diese Tagung noch weitere drastische Entscheidungen treffen würde. Briefe gleicher Stimmung wurden ebenfalls von führenden Geschäftsbetrieben präsentiert. Wenn irgendeiner aus diesen großen Betrieben einen entsprechenden Hinweis im Voraus bekommen hätte, bevor die Information veröffentlicht wurde, hätten sie eine Gelegenheit gehabt Millionen von Dollar zu machen. Wenn zum Beispiel ein Unternehmen durch eines seiner Mitglieder von dieser Sitzung Wind bekommen hätte, dass die Deflation fortgesetzt würde, hätte es die Chance gehabt, noch vor dem Preissturz abzusetzen. Wenn man bedenkt, dass 100 Kopien dieses Berichts, aus dem wir hier zitieren, für vertrauliche Verteilung gedruckt wurden, wie man uns sagt, ist es kaum möglich, dass Leute nicht die Gelegenheit hatten zu erfahren, was die Öffentlichkeit *nicht* erfahren hatte, und daher diese Information nicht auch derart nutzten, dass es möglicherweise Millionen gemacht oder Millionen gespart hätte.

[...]

Wenn der Presse das Recht verwehrt wird, selbst zu erfahren, was vor sich geht, und irgendeinen vorbereiteten Bericht sozusagen als Gesetz und Tatsache akzeptieren muss, dann kann die Öffentlichkeit sicher sein, dass es nicht die realen Fakten bekommt; und doch war solch ein vorbereiteter Bericht alles, was die Presse bislang sicherstellen konnte hinsichtlich der Diskussionen, die an dieser Sitzung stattgefunden hatten.

[...]

Wie das Manufacturers' Record vor einigen Wochen zeigte, summierte sich die Wertabnahme landwirtschaftlicher Flächen in den Jahren 1920 und 1921 im Zuge der Deflation auf rund 18.000.000.000 Dollar, und die Wertabnahme von landwirtschaftlichen Produkten in diesen zwei Jahren, verglichen mit den Preisen von 1919, zeigten eine Verminderung von über 14.000.000.000 Dollar, was somit einen Gesamtverlust für die Bauern von mehr als 32.000.000.000 Dollar bedeutete. Wenn wir hierzu noch die Abnahme in Sicherheiten, Aktien und Wertpapieren von Eisenbahnen und Industrieunternehmen hinzuzählen sowie die Verluste durch den Absatzrückgang in den Herstellungs- und Mineralindustrien, sehen wir, dass unter dem falschen Finanzsystem, welches den Lehren von Bankiers wie Reginald McKenna und anderen komplett zuwider läuft, wir rund 50.000.000.000 Dollar an Gesamtwert vernichtet haben – ein erschütternder Verlust, der beinahe das Leben selbst aus dem Land herausgeschockt hätte.

[...]

Zum Ende der Sitzung, der nur ein einziger Tag gewidmet wurde für diese Diskussion zum gewaltigsten finanziellen Problem, das dieses Land jemals erlebt hat, obwohl man auch mehrere Tage für eine sorgfältige Analyse der Situation hätte aufwenden können, wurde die Sitzung mit der Aussage von Direktor Harding geschlossen, die wir anfangs zitiert haben, in der er ermahnt, dass seitens der Anwesenden nichts bezüglich der stattgefundenen Diskussion herausgegeben werden sollte. Und so sollte die Öffentlichkeit in dummer Unkenntnis gelassen werden und nichts außer der offiziellen Stellungnahme des Komitees wissen, die der Öffentlichkeit und der Presse keinerlei wertvolle Information lieferte hinsichtlich dem, was seitens der Federal Reserve Banken getan wurde bzw. getan wird.

Wir wissen nicht, was aus den 100 Kopien dieses stenographischen Berichts der Sitzung geworden ist, die für die vertrauliche Verteilung gedruckt wurden, doch das Manufacturers' Record findet, dass es im Sicherstellen dieser einen Kopie und im Geben einer Zusammenfassung an die Leser einen Dienst von unschätzbarem Wert für die Nation leistet. [...]

*[Ende der Ausgabe des Manufacturers' Record von Richard H. Edmonds, 22. Februar 1923.  
In Fortsetzung desselben U.S. Congressional Record v64:S4869-4874 vom 28. Februar 1923,  
folgen nun Auszüge von der Rede eines Senators aus Alabama, James Thomas Heflin. – WJ]*

[...]

**Hr. HEFLIN.** Herr Präsident, der Senator von Idaho hat für das [U.S. Congressional] RECORD einen Teil des großartigen Leitartikels von Richard H. Edmonds, dem Redakteur des Manufacturers' Record, gelesen. Dieser Leitartikel sollte von jedem Mann und jeder Frau im Land gelesen werden. Es ist ein meisterhaftes Dokument, geschrieben von einem der fähigsten, cleversten und mutigsten

Artikelschreiber der Republik. Er war der erste Redakteur einer großen Zeitschrift, der sich selbst zur Aufgabe nahm, die Verschwörung aufzudecken, die zur Herbeiführung der zerstörerischen Deflation in den Vereinigten Staaten verantwortlich war. Als Hunderte von Zeitungen im Land kollaborierten, um die Bekanntgabe der Wahrheit über diese Sache zu verhindern, als sie alles in ihrer Macht taten, um das Volk in den Schlaf zu lullen und Nachrichten vom Kapitol zu unterdrücken und zu versuchen jedwede Diskussion zu verstummen, die zur realen Wahrheit in der Sache führen würde, schrieb Richard H. Edmonds starke, wuchtige Artikel, die nach einer Ermittlung verlangten und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das richteten, was er glaubte sich ereignet zu haben.

[...] Herr Präsident, es ist eine schwierige Angelegenheit, die vielen Einflüsse zu bekämpfen, die in der Regierung arbeiten, um die Wahrheit zu unterdrücken und jene zu verkrüppeln und niederzumachen, die versuchen dem Lande zuliebe die Wahrheit aufzudecken.

[...] Herr Präsident, ich weiß, dass, wenn ich einen Kampf führe, um den Leuten einen fairen Deal mit den Zeitungen des Landes zu geben, ich das Missvergnügen von jenem Teil der Presse auf mich nehme, das subventioniert wird. Ich möchte noch einmal sagen, dass ein großer Teil der Presse nicht subventioniert wird; er ist ehrlich und sauber. Doch es gibt einen Teil davon, der so korrupt ist, wie eine Zeitung nur sein kann, und ich weiß, dass ich das Missvergnügen von diesem verdorbenen Element der Presse auf mich nehme, doch das hält mich nicht ab. Ich schulde es meinen Auftraggebern und ich schulde es dem Land, dem ich diene, dass ich hier weiterhin kämpfe, bis den Leuten des Landes ein fairer Deal gegeben wird. Jemand sollte die Wahrheit darüber sagen. Wenn ein Mann eine Zeitung abonniert, sagt man ihm gewöhnlich: „Sie wollen diese Zeitung, damit Sie sich auf dem Laufenden halten können. Der Kongress hat bald seine Sitzung und Sie wollen die Zeitung, damit Sie sich mit den Nachrichten des Kongresses auf dem Laufenden halten können.“ Und Tausende von Leuten abonnieren diese Zeitungen, um die Nachrichten über die Diskussionen zu den großen Fragen der Öffentlichkeit zu bekommen und darüber, was die Politiker über die Angelegenheiten des Tages und der Führung der Regierung zu sagen haben.

Herr Präsident, ich befinde mich seit zwei Jahren im Senat in einem Kampf, der für 110.000.000 Amerikaner lebenswichtig ist. Doch nur wenige Zeitungen geben mir einen fairen Deal. Eine Vielzahl von Zeitungen, die sich an diese regionalen Reservebanken schmiegen, hat mich angegriffen, haben Artikel geschrieben, die mich kritisieren und verdammen für den Kampf, den ich führe. Sie haben nichts über den Kampf gewusst, den ich führe. Sie haben nichts über die eigentliche Sache gewusst, der ich mich widmete. Sie haben lediglich getan, was man ihnen gesagt hat zu tun. Man hat ihnen einfach gesagt, dass sie auf mich losfeuern sollen, dass sie ihre Flugblätter gegen mich richten sollen; dass ich mich einer gefährlichen Sache nähern würde, und dass, sollte sie aufgedeckt werden, es vielen Leuten zu Schaden kommen würde, die zu der Zeit einen respektablen Status genossen; dass, wenn ich nicht gestoppt werde, die Wahrheit bekannt gemacht werden würde und diese Leute diskreditiert werden würden. Das waren die Bemühungen, die sie unternommen hatten, doch das hat mich nicht abgehalten, Herr Präsident.

Ich habe hier wieder und wieder gesagt, dass es eine Verschwörung gab, eine geheime Sitzung, die irgendwo gehalten wurde – ich wusste nicht, wo – um Deflation herbeizuführen. Ich habe gesagt, dass sie nicht von alleine kam; dass sie im Voraus arrangiert war. Diese Aussage wurde bestritten. Diese Zeitungsschreihälse des Federal Reserve Board sagten: „Da ist nichts dran.“ Sie sagten, dass es ein Wunschtraum sei; dass es nicht untermauert werden könne; und ich sagte weiterhin, dass es eine Verschwörung gab. Als ich im Senat mitten im Gefecht gegen sie war, hat mich das *Wall Street Journal* kritisiert und auch das *New York Journal of Commerce* hat mich kritisiert; und als ich die Kritik von dieser Ecke kommen sah, wusste ich, dass ich richtig lag und mich in die richtige Richtung bewege. Ich wusste, dass sie wussten, dass ich gefährlich nahe an etwas heranrückte, das sie nicht aufgedeckt haben wollten.

[...] Ich habe die Situation verglichen mit Leuten, die in einem Theater sitzen, Hunderte von Männern, Frauen und Kindern, die auf die Bühne schauen und lachen und sich freudvoll unterhalten lassen von dem, was sich dort ereignet. Doch dann schleicht sich jemand den Gang entlang und geht zu einer Loge und flüstert zu den vornehmen Persönlichkeiten, dass eine Bombe unter dem Gebäude platziert sei, und dass sie in 15 Minuten explodieren würde. Sie müssen nun das Gebäude verlassen, obwohl sie sich gerade köstlich amüsieren und erholen. Sie müssen ihre Mäntel und Hüte holen und sich dann leise davon machen. Sie schaffen es gerade mal nur wenige Häuserblocks weiter, bevor die Bombe hochgeht.

Das Geschrei wird noch meilenweit gehört, das Ächzen der Sterbenden wird gehört und Hunderte von Leuten werden durch die Explosion ermordet.

Ich habe gesagt, dass genau so etwas mit dem Deflationsschwung passiert ist. Sie haben diese Bombe absichtlich unter den Geschäften von über 70 Millionen Leuten in Amerika platziert und dann explodieren lassen, ohne ihnen irgendeine Vorwarnung zu geben. Der kleine Mann, der Ein-Pferd-Bauer, der Zehn-Pferde-Bauer, der Schmied, der Kreuzungshändler, der Dorfhändler, der Stadthändler, der Bankier auf dem Land, Menschen in allen Sparten der Geschäftswelt des gesellschaftlichen Lebens wurden durch diesen grausamen Deflationsschwung geschlachtet, ohne dass man ihnen irgendeine Vorwarnung gegeben hatte. Das ist exakt, was das Federal Reserve Board getan hat.

*[Nicht viel hat sich verändert: Eine „Bombe von Nachrichten“ wird immer noch ohne jede klare Vorwarnung losgelassen, sodass Leute in **Angst** und **Panik** geraten ohne sich die Zeit nehmen zu können, um die Situation angemessen zu analysieren. Sie re-agieren also ohne klar zu denken. Diese Methode wird immer noch von Verschwörern angewandt, um Leuten alles zu rauben, was sie haben (Frieden, Freiheit, Eigentum usw.), Stück für Stück. – WJ]*

Der Senator von Idaho [Hr. GOODING] hat zum Beschluss geraten, dass der Präsident diese Sache zu untersuchen hat. Der Präsident hat denselben Federal Reserve Board im Amt gehalten. Direktor [William P. G.] Harding hat den Vorstand nicht verlassen, bis seine Amtszeit kraft Gesetzes am 9. August endete. Er war also noch zwei Jahre im Amt, nachdem U.S. Präsident [Warren G.] Harding ins Amt kam. Seine Amtszeit hielt weiter an, während wir hier im Senat die Deflation verdammt. Ich habe mehrmals gesagt, dass der Präsident ihn vom Amt abberufen sollte. Doch er hat ihn nicht abberufen. Er hat sich nicht von ihm entledigt, bis dessen Amtszeit kraft Gesetzes endete und es hieß, dass er nicht vom Senat bestätigt werden könnte, falls er wiederernannt worden wäre. Die anderen Mitglieder sind noch immer im Vorstand.

[...] Ich habe die ganze Zeit den Standpunkt verfechtet, dass die Deflation grausam, kriminell, unverzeihlich und unhaltbar war. Und ich verfechte diesen Standpunkt noch immer. Es war ein eindeutiger Plan, um das amerikanische Volk auszuplündern. Nur Gott weiß, wie viel Geld sie mit diesem Raub gemacht haben. Denken Sie nur einmal darüber nach: Diese Männer sitzen hinter geschlossenen Türen und spielen mit Milliarden über Milliarden von Vermögen und vereinbaren unter einander, dass sie rausgehen werden und eine Bombe loslassen werden, die eine Zerstörung von Grundstückswerten in Höhe von Milliarden verursachen wird, und niemand außer jene Insider im engen Kreis weiß irgendetwas davon.

[...] Wissen Sie, Herr Präsident, es gibt Männer in dieser Republik, die spekulieren, dass sie 50.000.000 Dollar für diese Information in jener Nacht gegeben hätten. Wenn man ihnen gesagt hätte, und ich nehme an, man hat ihnen einen Hinweis gegeben, dass diese Sache vonstattengehen würde, dann wären sie an die Börse gegangen und hätten verkauft und verkauft und verkauft. Verehrte Senatoren, wenn Männer derart verkaufen, je stärker der Preis fällt, desto mehr Geld machen sie, und sie würden kein Risiko im Verkauf eingehen, denn sie wüssten genau, was passieren würde. Sie wüssten, dass unter der Führung von Direktor Harding und seinem Vorstand die Preise fallen und fallen würden und sie würden ihre Profite in Millionenhöhe einsammeln. Das ist es, was die Verschwörer getan haben.

Präsident [Woodrow] Wilson war sehr krank zu der Zeit. Wenn ich Präsident gewesen wäre, sollte diese Deflationspolitik nie vonstattengegangen sein. Wenn ich Präsident gewesen wäre und ich gewusst hätte, dass sie so etwas versuchen würden, hätte ich in einem stillen Krieg versucht es zu stoppen, und wenn ich es nicht dadurch hätte stoppen können, hätte ich ernstere Mittel eingesetzt und wäre geneigt gewesen so zu handeln, wie Old Hickory [Andrew] Jackson im Fall mit [Nicholas] Biddle gehandelt hat. Wissen Sie noch, was er ihm gesagt hat? Biddle ging zu Jackson und wollte, dass der Kongress einige seiner spekulativen Maßnahmen mit den Regierungsmaßnahmen verkoppelt, und er sagte Jackson, dass sie das zusammen durchführen sollten. Jackson stimmte dem nicht zu. Dann sagte Biddle zu Jackson: „Ich werde deinen Gesetzesentwurf nicht durchgehen lassen.“ Jackson sagte ihm, dass er es nicht verhindern könne. Biddle sagte, er könnte es, worauf Jackson ihm sagte, dass das zu viel Macht für eine Person oder eine Interessengruppe sei, und dass er sie ihm entziehen würde; und er hat es auch getan. Was hat Biddle dann zu Jackson gesagt? Er sagte: „Ich werde die Währung schrumpfen und eine Panik produzieren.“ Und Old Hickory Jackson sagte zu Biddle: „Wenn du das tust, verdammt nochmal, werde ich dich erhängen.“ Er hätte erhängt werden sollen für ein solches Verbrechen. Doch Biddles Panik hat sich nicht ereignet. Die Männer, die 1920 diese Deflationsverschwörung konspirierten, waren

Verbrecher. Sie haben Grundstückswerte in Milliardenhöhe zerstört. Sie haben in Tausenden von Fällen die lebenslange Ansammlung weggefegt. Sie würden es verdienen, erhängt zu werden.

Herr Präsident, diese Deflationspolitik trieb Leute in den Wahnsinn. Hunderte wurden zum Selbstmord getrieben. Sie waren gute Männer, die sich für einen ehrlichen Lebensunterhalt abmühten und dafür kämpften, ihre Frauen und Kinder zu tragen und zu unterstützen. Und doch wurde diese Deflation durch die Verschwörung hier in Washington produziert und verursachte diesen Bruch im Land. Sie benebelte und betäubte Hunderte von diesen Männern und trieb sie in den Wahnsinn, und wie ich schon sagte, trieb sie sie auch dazu, sich selbst das Leben zu nehmen. Warum nicht ein halbes Dutzend gewissenlose Verbrecher erhängen anstatt Hunderte von Männern eigenhändig in den Tod oder in die Irrenanstalt des Landes treiben zu lassen?

Man wollte mich unterdrücken, weil ich auf der heißen Spur war, und weil sie befürchteten, dass ich die Wahrheit über ihre grausamen und kriminellen Handlungen öffentlich aufdecken würde und so ihre falschen Theorien hinsichtlich von Paniken beeinträchtigen würde. Sie verbreiteten ihre Propaganda quer im Land in der Bemühung dem Volk einzureden, dass Paniken nicht zu verhindern seien, dass sie ohnehin immer alle 5-10 Jahre kommen würden. Ich wusste, dass das nicht so war und habe es auch gesagt. Es ist eine Lüge so schwarz wie die Mitternacht. Es gibt keine Rechtfertigung für eine Panik in einer großartigen Regierung wie unsere unter dem Federal Reserve System und anderen Bankinstituten, wenn diese ehrlich administriert werden. Sie müssen ehrlich administriert werden.

[...]

**Hr. HEFLIN.** Hier ist eine Kopie eines interessanten Briefes, geschrieben von John Skelton Williams an den Redakteur des Manufacturers' Record, Ehrenmann Richard H. Edmonds aus Baltimore:

3. MÄRZ 1923.

LIEBER HERR EDMONDS: Ich bedanke mich dafür, dass Sie mir eine Kopie des Briefes geschickt haben, der von *Acting Governor* Platt des Federal Reserve Board an Sie adressiert war, in welchem er vorgibt meine Position auf der Konferenz am 18. Mai 1920 darzulegen, auf der ich für einen Teil anwesend war, diese jedoch tatsächlich nicht richtig darlegt.

Nach der wohlverdienten Verwundung, die Richter BRAND aus Georgia ebendiesem Platt vor einem Jahr oder so öffentlich im Repräsentantenhaus verabreicht hat, hat er sich „zurückgezogen“ und schon seit einiger Zeit nichts von sich hören lassen. Wie Sie sicherlich wissen, ist er das Vorstandsmitglied, auf welches ich in meiner Rede vor der *Georgia Press Association* am 14. Juli 1921 Bezug nahm, als ich sagte:

Zu einem anderen Anlass, als bestimmte Strategien im Federal Reserve Board erörtert wurden, denen widersprochen wurde, weil sie dazu führen könnten, dass viele kleine Staatsbanken quer im Land dadurch zum Scheitern oder Ruhestand gezwungen werden würden, erhob sich ein gewisses Vorstandsmitglied, welches in Sachen Bankwesen nie ein deutlich erkennbares Wissen hatte und auch kein ausreichendes Verständnis über die Schwierigkeiten hatte, die das Land im vergangenen Jahr überstehen musste, und sagte praktisch: ‚*Wenn dieser Plan das Scheitern der kleinen Staatsbanken bedeutet, soll das nicht von ihm abhalten. Wenn wir die kleinen Staatsbanken nicht durch irgendeine andere Methode loswerden, dann kann es auch genauso gut über diesen Weg passieren*‘—soll heißen: durch deren Scheitern.

[...]

In seiner Rede in der Konferenz vom 18. Mai sagte Herr Platt der Versammlung – und gab damit auch gleich sein Unwissen über Bankangelegenheiten zu:

Ich fühle etwas Beklommenheit, vor einer Zuhörerschaft zu sein, die ausschließlich aus Bankiers besteht, denn ich glaube ich mag Subjekt von etwas Kritik sein, dafür dass ich nicht so viel Bankerfahrung habe. Tatsächlich beschränkt sich meine Bankerfahrung hauptsächlich auf die Arbeit eines Gehilfen bei einigen Bankwahlen.

In seinem ganzen Verhalten innerhalb des Vorstands sehe ich eine Bestätigung dieses Geständnisses. Platts Brief an Sie ist so schlecht gesinnt, so würdelos und so voll von Fehlaussagen, dass ich bezweifle, dass Ihnen eine Erwiderung die Zeit wert ist.

\_\_\_\_\_ ~ \_\_\_\_\_ ~ \_\_\_\_\_ ~ \_\_\_\_\_ ~ \_\_\_\_\_ ~ \_\_\_\_\_ ~ \_\_\_\_\_ ~ \_\_\_\_\_ ~ \_\_\_\_\_

*Weitere erwähnenswerte Zitate:*

Die Geschäftswelt des Landes wurde beraubt, um die Koffer von finanziellen Instituten zu bereichern – über die Proteste von vielen weitsichtigen und ehrenhaften Bankiers hinweg. Die Profite, die Direktor Harding zu erklären versuchte, können nicht erklärt werden. Sie stehen als unveränderlicher Beweis für das Armutzeugnis seiner finanziellen Führung. Das Federal Reserve System finanzierte den Krieg; den Frieden konnte es nicht finanzieren. So

ist die Geschichte geschrieben; so ist sie in Schande geschrieben. Aus unseren Riesenmengen an Ressourcen flossen in endlosen Strömen die Mittel, um den Deutschen in die Flucht zu schlagen. Dann, fast über Nacht, entschieden Direktor Harding und seine Kollegen, dass der Angriff auf die sich nähernde Wirtschaftskrise nicht finanziert werden sollte, dass die Reservoirs geschlossen werden sollten, und entschieden sich damit für ein Handlungsvorgehen, das die Krise nur noch weiter förderte. Das Gesetz selbst erlaubte für genau eine solche Situation, der das Land nun gegenüberstand, eine außergewöhnliche Geldverwendung durch Senkung der nötigen Reserven. Direktor Harding weigerte sich von dieser Regelung Gebrauch zu machen. Er kehrte ihr den Rücken und schaute in die andere Richtung. Wofür ist eine Reserve da? Natürlich um sie zu nutzen, wenn die Not es verlangt. Genau das war der Zeitpunkt, als Direktor Harding sich weigerte sie zu nutzen. Er hortete das Lebensblut der Nation und wollte es nicht zirkulieren lassen.

Letzten Sommer wies John Skelton Williams, der zu dem Zeitpunkt noch Bankenaufsichtsbeamter war und sich der nähernden Krise bewusst war, darauf hin, dass 2.000.000.000 Dollar an zusätzlichem Geld herausgegeben werden könnten, ohne die Reserveposition zu gefährden.

– Manufacturers' Record vom 9. Juni 1921, zitiert im U.S. Congressional Record v61:S5017 vom [15. August 1921](#)

Doch als die PTB [*powers that be*; die regierenden Mächte] versuchten, die Löhne zu reduzieren, trafen sie auf starken Widerstand seitens der Gewerkschaften. Es gab einen Todeskampf und die Gewerkschaften gewannen. Die Bauern hatten nicht so viel Glück. Unorganisiert, weitgehend geteilt und ohne Führung waren sie leichte Beute. Sie wurden deflationiert, und zwar unverzüglich, vollständig, wissenschaftlich und unbarmherzig. Eine Sitzung des mächtigen Federal Reserve Board – jene Sitzung, die später aufgedeckt und entblößt wurde von Richard H. Edmonds, dem Redakteur des Manufacturers' Record; eine Sitzung, die zweifellos von denselben PTB diktiert wurde – eine Sitzung und die Arbeit war getan. Dies erklärt die heutige, verzweifelte Situation der Landwirtschaft im ganzen Land.

– J. T. Holleman aus Atlanta, Georgien, in einem Artikel, zitiert im U.S. Congressional Record v68:H1398 vom [10. Januar 1927](#)

Wenn wir das Problem mit der Landwirtschaft lösen wollen, müssen wir zunächst die Ursache bestimmen. Am 18. Mai 1920 versammelten sich 56 Männer in einem Raum in Washington und änderten heimlich die Kreditpolitik der Nation. Fünf von ihnen waren vom Federal Reserve Board, einer war Kongressabgeordneter und kurz später Mitglied, einer war Berater für den Vorstand, und die anderen 49 waren Bankiers, größtenteils ranghohe Bankiers. Als die 56 sich in diesem Raum hinsetzten, waren die Bauern erfolgreich; erfolgreicher als je zuvor. Als sich die 56 von den Tischen erhoben, waren die Bauern bankrott.

– Rede von Senator W. B. Pine vor der Handelskammer von Oklahoma im April 1929, zitiert im U.S. Congressional Record v71:H684, [30. April 1929](#)

*[Die letzte Seite von Kapitel 66 wird hier mit der nachfolgenden, halben Seite ersetzt. – WJ]*

Auszug aus Wikipedia:

Die Weltwirtschaftskrise zum Ende der 1920er und im Verlauf der 1930er Jahre begann mit dem New Yorker Börsencrash im Oktober 1929. [...]

Obwohl der wahre Ursprung über die damalige Weltwirtschaftskrise vor dem Kongress der Vereinigten Staaten **mehrmals** unverblümt präsentiert wurde, hat unsere heutige Geschichtsschreibung diese Wahrheit nach knapp einem Jahrhundert bereits vergessen. Viele ehrliche Leute der Gesellschaft mussten leiden und sind sogar gestorben, nur weil wenige Bankiers reicher werden wollten. Eine solche Wahrheit einfach zu „vergessen“ ist ein absolutes Armutszeugnis für unsere Geschichtsschreibung – und erst recht für unser Verständnis von Recht und Ethik, wenn man bedenkt, dass die Verantwortlichen nie zur Rechenschaft gezogen wurden. **Dies lädt regelrecht zu weiteren grausamen Taten ein**, denn die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass auch weitere Gaunereien und Verbrechen *nicht* geahndet werden.

Ein nüchterner Blick auf die aktuelle Weltlage macht deutlich, dass wir es mal wieder mit einer Riesenverschwörung zu tun haben. Und bislang können die Verschwörer noch immer alles tun, was immer ihnen gefällt, ohne dafür irgendwelche harten Konsequenzen zu tragen. Tatsächlich bekommen sie für ihre Taten sogar noch **bürgerliche Unterstützung**... Was für eine skurrile Welt aber auch!

– Waldemar Janzen, November 2021